

Kooperationsstelle
Wissenschaft und Arbeitswelt

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt
Arbeitskammer des Saarlandes

**DUALES UND KOOPERATIVES
STUDIUM IM SAARLAND**
—
EVALUATION DER RAHMENBEDINGUNGEN

Johannes Hiry, B. Sc.

Wissenschaftliche Betreuung
Prof. Dr. Eike Emrich
Freya Gassmann, M.A.
Dr. Wolfgang Meyer (PD)
Diplom-Soziologin Sabine Ohnesorg
Dr. Luitpold Rampeltshammer

Saarbrücken, April 2014

I Inhaltsverzeichnis

I Inhaltsverzeichnis	I
II Abbildungsverzeichnis	II
III Tabellenverzeichnis	III
IV Informationskästen.....	IV
1. Einleitung	1
2. Duales und Kooperatives Studium im Saarland	1
2.1. Definitionen	2
2.2. Unternehmen mit Angeboten von dualen und kooperativen Studiengänge... 6	
2.2.1. Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	6
2.2.2. Universität des Saarlandes.....	7
3. Untersuchungsdesign	9
3.1. Methodisches Vorgehen und Auswahlkriterien.....	9
3.2. Verwendete Instrumente	9
3.2.1. Standardisierte Online-Umfrage	10
3.2.2. Qualitative Leitfadeninterviews	14
3.2.3. Daten Triangulation	17
4. Empirische Befunde.....	17
4.1. Befragungsteilnehmer*innen und Datensatzbeschreibung.....	17
4.2. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen in Unternehmen.....	22
4.3. Arbeitsbelastung/Work-Life-Balance	32
4.4. Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt	34
5. Zusammenfassung und Ausblick	44
V. Literaturverzeichnis	i
VI. Anhang	iii

II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Rechtlicher Status von dual/kooperativ Studierenden im Unternehmen	22
Abbildung 2 – Verteilung sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen	24
Abbildung 3 – Vergleich Vergütung kooperativ/dual Studierende und Auszubildende	26
Abbildung 4 – Zusätzliche Einkommensquellen.....	27
Abbildung 5 – Tarifliche Leistungen für kooperativ/dual Studierende	28
Abbildung 6 – Vergleich Situation kooperativ/dual Studierende und Auszubildende	30
Abbildung 7 – Auswertung Work-Life-Balance.....	32
Abbildung 8 – Gründe zur Aufnahme eines dualen/kooperativen Studiums	34
Abbildung 9 – Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des dualen/kooperativen Studiums	36
Abbildung 10 – Grad der Erfüllung von Erwartungen im Großen und Ganzen an Hochschule bzw. Unternehmen.....	37
Abbildung 11 – Grad der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Kooperationsunternehmens.....	38
Abbildung 12 - Bewertung der Gesamtbilanz des kooperativen/dualen Studiums	39
Abbildung 13 – Weiterempfehlung des kooperativen Studiums allgemein	40
Abbildung 14 – Weiterempfehlung des kooperativen Studiums im Kooperationsunternehmen	40

III Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Kooperative Studiengänge an der htw saar	6
Tabelle 2 – Unternehmen kooperatives Studium UdS Mechatronik	8
Tabelle 3 – Rücklauf Online-Fragebögen	14
Tabelle 4 – Rücklauf Anfragen qualitative Interviews	17
Tabelle 5 – Bildungsabschluss der Eltern duales/kooperatives Studium UdS	18
Tabelle 6 – Schulabschlüsse kooperativer Studierenden htw saar	19
Tabelle 7 – Bildungsabschluss der Eltern kooperativer Studierenden htw saar	20
Tabelle 8 – Fächerverteilung kooperatives Studium htw saar	20
Tabelle 9 – Kontingenztafel Korrelation Bildungsabschluss der Eltern und Fächerwahl kooperative Studierende an der htw saar	21
Tabelle 10 – Grenzwerte und Durchschnittswert Vergütung [Brutto] dual/kooperativ Studierende und Auszubildende	25
Tabelle 11 – Gründe zur Aufnahme einer zusätzlichen, regelmäßigen Erwerbsarbeit neben dem kooperativen/dualen Studium	27
Tabelle 12 – Kreuztabelle Zusammenhang zwischen Bindungserklärung und Übernahmegarantie	29
Tabelle 13 – Kreuztabelle für den Zusammenhang zwischen abgeschlossener Berufsausbildung/Durchschnittlicher Grad der Erfüllung der Erwartungen an Hochschule bzw. Unternehmen	38
Tabelle 14 – Kontingenztafel Korrelation Empfehlung des Unternehmens und Wunsch der weiteren Beschäftigung	43
Tabelle 15 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Wirtschaftsingenieurwesen ...	iii
Tabelle 16 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Wirtschaftsinformatik	iv
Tabelle 17 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Betriebswirtschaftslehre	v
Tabelle 18 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Praktische Informatik	vi
Tabelle 19 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Mechatronik/Sensortechnik ...	vi
Tabelle 20 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Maschinenbau	viii
Tabelle 21 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Kommunikationsinformatik ..	viii
Tabelle 22 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Elektrotechnik	ix
Tabelle 23 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Biomedizinische Technik	ix
Tabelle 24 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Bauingenieurwesen	x

IV Informationskästen

Informationskasten 1 – Studiengangformen der dualen und kooperativen Studiengänge an den Hochschulen im Saarland	4
Informationskasten 2 – Fragestellung der Studie.....	5
Informationskasten 3 – Auswahlkriterien für Studierende im dualen und kooperativen Studium	9
Informationskasten 4 – Angewandte Methoden zur Datenerhebung	10
Informationskasten 5 – Gliederung des Online-Fragebogens.....	11
Informationskasten 6 – Gliederung des Interview-Leitfadens	15
Informationskasten 7 – Infotext "Qualitatives Interview"	16
Informationskasten 8 – Auswahl an Gründen die aus Sich der Studierenden für bzw. gegen eine Weiterempfehlung des kooperativen/dualen Studiums sprechen	41
Informationskasten 9 – Auswahl an Gründen die aus Sich der Studierenden für bzw. gegen eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums in ihrem Unternehmen sprechen.....	42

Hinweis zur Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache

Um alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten, sowohl Mann/Frau, als auch welche, die sich nicht ausschließlich im gesellschaftlich hegemonialen Zweigeslechtersystem wiederfinden ausreichen zu berücksichtigen wird in der vorliegenden Arbeit das sog. „Gender-Gap“ in Form eines Sternchens (*) verwendet. Ansonsten wird, wenn möglich, auf eine neutrale Form des jeweiligen Wortes geachtet. (Bsp.: Studentinnen und Studenten → Student*innen oder Studierende)

1. Einleitung

Kooperative und duale Studiengänge sind ein beliebtes Studienmodell – sowohl für Studierende, als auch für Unternehmen. (Goeser, Verhey, Rempel, & König, 2013) Auch im Saarland bietet mittlerweile eine Vielzahl von Unternehmen in Kooperation mit den saarländischen Hochschulen ein duales bzw. kooperatives Studium an. Trotz dieses offensichtlich hohen Interesses an diesen Studienmodellen gibt es bisher keine belastbaren Untersuchungen, welche sich mit der saarländischen Landschaft der kooperativen und dualen Studiengänge, sowie deren Rahmenbedingungen befassen.

Die vorliegende Studie möchte sich diesem Themenfeld deshalb auf explorativem Weg annähern und einen ersten Überblick über die Rahmenbedingungen der einzelnen Studiengänge, die Situation der Studentinnen und Studenten im Betrieb, sowie die Arbeitsbelastung durch Studium und Beruf geben. Vor allem aufgrund des häufig nicht eindeutigen Status der Student*innen im Unternehmen ist die Ausgestaltung der Praxisphasen in den einzelnen Unternehmen saarlandweit sehr heterogen. Dies beinhaltet Chancen, als auch Risiken – sowohl für die Unternehmen, als auch für die Studierenden.

Im Rahmen dieser Studie wird explizit auf das kooperative Studium an der htw saar eingegangen, welches einen saarländischen „Sonderfall“ darstellt, da es sich nicht einer der vier „klassischen“ Definitionen eines dualen Studiums zuordnen lässt.

Kooperationspartner*innen im Rahmen dieser Studie waren neben der Arbeitskammer, das Centrum für Evaluation (CEval), das Sportwissenschaftliche Institut des Saarlandes (SWI), die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), sowie die Universität des Saarlandes (UdS). Die Akademie der Saarländischen Wirtschaft – Berufsakademie e.V. (ASW) hat sich nicht an der Erhebung beteiligt.

Die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheit (DHfPG), welche ihren Hauptsitz auch in Saarbrücken hat, wurde in der vorliegenden Studie aufgrund ihres Sonderstatus als Fern-Hochschule nicht berücksichtigt.

2. Duales und Kooperatives Studium im Saarland

Nach Angaben des Statistischen Amtes des Saarlandes waren im Wintersemester 2012/2013 insgesamt 18.592 Studierende an der Universität des Saarlandes¹, sowie 5.575

¹http://www.uni-saarland.de/fileadmin/user_upload/Info/Universitaet/Profil/Studierendenstatistiken/ws1213/bH1360s900_Tabelle0.pdf

Studierende an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes eingeschrieben.² An der ASW gab es im Studienjahr 2012/2013 nach Angaben des statistischen Landesamtes im Saarland 547 Studierende.³

In Summe ergibt das 24.714 Studierende an UdS, htw saar und ASW. 216 (rd. 0,874 Prozent) davon absolvieren zum jetzigen Zeitpunkt (März 2014) an der htw saar und an der Universität des Saarlandes entweder ein duales oder ein kooperatives Studium.⁴

Trotz dieser verhältnismäßig kleinen Zahl der dual und kooperativ Studierenden im Saarland ist diese Art des Studiums und vor allen Dingen deren Rahmenbedingungen nicht zu vernachlässigen. Gerade im Hinblick auf die steigende Zahl dieses Studienverhältnisses auf Bundesebene ist auch im Saarland ein weiteres Ansteigen der Absolvent*innen eines dualen oder kooperativen Studiums zu erwarten. (Wissenschaftsrat, 2013, S. 11)

Die vorliegende Studie möchte diese Lücke zumindest teilweise schließen und Daten über die Verbreitung, die Rahmenbedingungen und Auswirkungen von kooperativen und dualen Studiengängen im Saarland bereitstellen.

Dazu wurden im Rahmen einer Online-Befragung gezielt dual bzw. kooperativ Studierende angeschrieben und befragt, sowie im Rahmen von qualitativen Interviews weitere Eindrücke und Erfahrungen der Studierenden ermittelt.

Die Akademie der Saarlwirtschaft – Berufsakademie e.V. hat sich nicht an der Umfrage beteiligt und eine Kooperation im Rahmen dieser Studie abgelehnt. Daher ist es im Rahmen dieser Studie nicht möglich, Aussagen über die Rahmenbedingungen der dual Studierenden an der ASW zu treffen.

2.1. Definitionen

Während sich im allgemeinen Sprachgebrauch der Begriff „duales Studium“ weitgehend durchgesetzt hat und für nahezu alle Kombinationsformen von Studium und praktischer Ausbildung verwendet wird, müssen für die weitere Betrachtung die Begriffe „duales Studium“, „kooperatives Studium“ sowie „Werkstudium“ genauer definiert werden.

Als dualer Studiengang wird ein Studium an einer Hochschule oder Berufsakademie mit integrierter Berufsausbildung bzw. Praxisphasen in einem Unternehmen bezeichnet. Neben dem Begriff des dualen Studiums werden für diese Studienform auch Bezeichnungen wie

²https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410137004.pdf?__blob=publicationFile, Seite 104

³ Statistisches Amt Saarland, Telefonat vom 12.11.2013, 10:53 Uhr

⁴ KoWA, Kontakt mit den zuständigen Stellen an der htw saar und der UdS

„Verbundstudium“, „kooperatives Studium“, „Studium mit vertiefter Praxis“ u. v. m. verwendet. Von klassischen Studiengängen unterscheidet sich ein dualer Studiengang durch einen höheren Praxisanteil, der abhängig von Studiengang und Hochschule variiert. Kennzeichnend für duale Studiengänge sind außerdem immer die beiden Lernorte Hochschule bzw. Akademie und Betrieb, an denen sie stattfinden. Berufspraxis und Studium sind organisatorisch und curricular miteinander verzahnt. In der Literatur werden vier Typen von dualen Studiengängen unterschieden (Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), 2013):

- **„Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge** verbinden das Studium mit einer Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Dabei werden die Studienphasen und die Berufsausbildung sowohl zeitlich als auch inhaltlich miteinander verzahnt. Es wird neben dem Studienabschluss, mittlerweile ist das im Regelfall der Bachelor, noch ein zweiter anerkannter Abschluss in einem Ausbildungsberuf erworben.
- **Praxisintegrierende duale Studiengänge** verbinden das Studium mit längeren Praxisphasen im Unternehmen. Zwischen den Lehrveranstaltungen an der Hochschule und der praktischen Ausbildung besteht ein inhaltlicher Bezug. Voraussetzung für eine Immatrikulation in einen praxisintegrierenden Studiengang ist eine vertragliche Bindung an ein Unternehmen, häufig in Form eines Arbeitsvertrags oder auch Praktikanten- oder Volontariatsvertrags.
- **Berufsintegrierende duale Studiengänge** sind Studiengänge für die berufliche Weiterbildung. Das Studium wird mit einer beruflichen Teilzeittätigkeit kombiniert. Ein wechselseitiger inhaltlicher Bezug zwischen der beruflichen Tätigkeit und dem Studium ist auch bei diesem Modell vorgesehen.
- **Berufsbegleitende duale Studiengänge** ähneln Fernstudiengängen. Das Studium wird neben einer Vollzeitberufstätigkeit hauptsächlich im Selbststudium mit Begleitseminaren absolviert. Im Unterschied zu normalen Fernstudiengängen leistet bei diesem Modell der Betrieb einen spezifischen, dem Studium förderlichen Beitrag. Das kann beispielsweise die Freistellung von der Arbeit für die Präsenzphasen oder das Bereitstellen von betrieblichen Arbeitsmitteln sein.“

Die Definition der **Praxisintegrierenden dualen Studiengängen** lässt sich mit kleineren Änderungen auch als Definition des **Kooperativen Studiums**, wie es die htw saar und teilweise die Universität des Saarlandes anbietet, verwenden.

Das **Kooperative Studium** verbindet das Studium mit längeren Praxisphasen im Unternehmen. Zwischen den Lehrveranstaltungen an der Hochschule und der Arbeitszeit im Unternehmen besteht ein inhaltlicher Bezug.

Voraussetzung für ein Arbeitsverhältnis bei einem Unternehmen, welches ein kooperatives Studium anbietet, ist eine erfolgreiche Immatrikulation im entsprechenden Studiengang. Die vertragliche Bindung zwischen Unternehmen und der/des Studenten/Studentin erfolgt durch einen Dreiecksvertrag zwischen Student*in, Unternehmen und Hochschule. Eine Bewerbung im Unternehmen kann auch in einem höheren Semester erfolgen. Das kooperative Studium ist also im Gegensatz zum dualen Studium ein „reguläres Studium“ mit zusätzlicher Praxiserfahrung in einem Unternehmen. Der Status der/des Studentin/Studenten im Unternehmen ist dabei nicht einheitlich geregelt. Die Arbeitszeit ist abhängig vom jeweiligen Vertrag. Im Normalfall beträgt sie jedoch 1-2 Tage pro Woche in der Vorlesungszeit, sowie eine gewisse Anzahl an Stunden (oft wochenweise aufgeteilt) in der vorlesungsfreien Zeit.

Mit Hilfe der erläuterten Definitionen lassen sich folgende Studiengangformen an den untersuchten Hochschulen feststellen:

Studiengangform	Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes	Universität des Saarlandes	Akademie der Saarwirtschaft – Berufsakademie e.V.
Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge	✓ ⁵	✓	✓
praxisintegrierende duale Studiengänge			
Berufsintegrierende duale Studiengänge	✓ ⁶		
Berufsbegleitende duale Studiengänge			
Kooperative Studiengänge	✓	✓	

Informationskasten 1 – Studiengangformen der dualen und kooperativen Studiengänge an den Hochschulen im Saarland

⁵ Nicht aus den ermittelten Erkenntnissen ableitbar, aber eigene Angaben der htw saar, (Wissenschaftsrat, 2013)

⁶ Nicht aus den ermittelten Erkenntnissen ableitbar, aber eigene Angaben der htw saar, (Wissenschaftsrat, 2013)

Das Ziel der vorliegenden Studie war die Ermittlung von Daten und die damit verbundene Evaluation von dualen und kooperativen Studiengängen im Saarland. Ein spezieller Schwerpunkt lag dabei auf den Rahmenbedingungen für die Studierenden in Hochschule und Unternehmen, den Auswirkungen auf die Work-Life-Balance, sowie der Gesamtzufriedenheit der Studierenden mit ihrem dualen/kooperativen Studium.

Der Studie lag folgende Fragestellung zugrunde, die es zu überprüfen galt:

*Es gibt eine sehr heterogene Landschaft an kooperativen und dualen Studiengängen im Saarland. Welche Chancen, aber auch Risiken beinhaltet diese Heterogenität für die beteiligten Akteur*innen?*

Informationskasten 2 – Fragestellung der Studie

Unter „*Heterogenität der dualen und kooperativen Studienverhältnisse*“ im Sinne der vorliegenden Studie sind dabei vor allem die unterschiedlichen Rahmen- und Ausgangsbedingungen für Studierende im dualen oder kooperativen Studium zu verstehen.

Sie umfasst, unter anderem, folgende Bereiche:

- Rahmenbedingungen in den Unternehmen (Arbeitszeiten, rechtlicher Status, Vergütung und Sonderzahlungen, Urlaubs- und Feiertagsregelungen, spezielle Angebote für Studierende, Betreuung im Unternehmen, Vermittlung von Lerninhalten, ...)
- Rahmenbedingungen an den Hochschulen (Aufbau und Abstimmung der Stundenpläne auf dual/kooperativ Studierende, Zeitpunkte der Prüfungen, Verzahnung der Lerninhalte, Abstimmung der Einsatzzeiten, ...)

Sowohl die Chancen, als auch die Risiken möchte die vorliegende Studie auf explorativem Weg ermitteln. Sie konzentrierte sich daher auf folgende betroffene Bereiche:

1. Erfahrungen der Studierenden im kooperativen Studium (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der htw saar
2. Erfahrungen der Studierenden im dualen oder kooperativen Studium (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der UdS

2.2. Unternehmen mit Angeboten von dualen und kooperativen Studiengänge

Bei der Untersuchung der Unternehmen, welche ein kooperatives Studium im Saarland anbieten, wurden als Primärquellen die Internetauftritte der UdS und der htw saar herangezogen. Als weitere Quellen dienten außerdem diverse Internetauftritte von Firmen, welche ein kooperatives/duales Studium in Zusammenarbeit mit der UdS bzw. der htw saar anbieten.

2.2.1. Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Die htw saar bietet auf ihrer Website einen ausführlichen Überblick über die einzelnen Studiengänge, in denen ein kooperatives Studium möglich ist. Zusätzlich dazu werden die Unternehmen aufgelistet, welche in dem entsprechenden Studiengang als Kooperationsunternehmen möglich sind. Auffällig ist, dass nicht für alle angebotenen Studiengänge Kooperationsunternehmen aufgeführt werden.

Studienbereich Ingenieurwissenschaften
<ul style="list-style-type: none"> • Architektur* • Bauingenieurwesen • Biomedizinische Technik • Elektrotechnik • Kommunikationsinformatik • Maschinenbau/Prozesstechnik • Mechatronik/Sensortechnik • Praktische Informatik
Studienbereich Wirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaft Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik • Internationale Betriebswirtschaft* • Internationales Tourismus-Management* • Wirtschaftsingenieurwesen
Studienbereich Pflege, Gesundheit und Soziales
<ul style="list-style-type: none"> • Management und Expertise für Pflege- und Gesundheitsfachberufe* • Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit*

Tabelle 1 – Kooperative Studiengänge an der htw saar

Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2012)

* Berufe für die keine Kooperationsunternehmen aufgeführt sind

Wie aus der Aufstellung deutlich hervorgeht scheint vor allem im Bereich der Ingenieurwissenschaften seitens der Unternehmen ein erhöhtes Interesse zu bestehen. Diese Tendenz spiegelt sich auch in der Auflistung der Kooperationsunternehmen in den jeweiligen Studiengängen wider. Im Vergleich dazu werden im Bereich „Pfleger, Gesundheit und Soziales“ lediglich zwei Studiengänge als kooperatives Studium angeboten. Für diese Studiengänge sind außerdem keine Unternehmen auf der Website der htw saar aufgeführt.

Die Liste der Unternehmen, die ein kooperatives Studium in Zusammenarbeit mit der htw saar anbieten, ist sehr umfangreich. Je nach Branche und Unternehmensgröße gibt es außerdem eine Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und htw saar über mehrere Studiengänge.⁷

2.2.2. Universität des Saarlandes

Die UdS bietet neben einem kooperativen Studium auch die Möglichkeit ein Studium mit integrierter Bankausbildung („Studium plus“) zu studieren. Nachfolgend wird auf beide Angebote gesondert eingegangen. Aufgrund der nur im geringen Maße vorhandenen Studienplätze (7 im Sommersemester 2014 (Universität des Saarlandes, 2013)) spielt dieser Studiengang quantitativ eher eine untergeordnete Rolle.

Kooperatives Studium an der Universität des Saarlandes

Im Gegensatz zur htw saar bietet die Website der UdS keine direkten Hinweise zum kooperativen Studium. Lediglich zwei Artikel, welche Veröffentlichungen der Saarbrücker Zeitung⁸⁹ darstellen, weisen im Text auf die Möglichkeiten eines kooperativen Studiums an der UdS hin.

Die UdS bietet demnach in folgendem Studiengang ein kooperatives Studium an:

Mechatronik¹⁰

⁷ Eine Auflistung der Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen (Tabelle 15), Wirtschaftsinformatik (Tabelle 16), Betriebswirtschaftslehre (Tabelle 17), Praktische Informatik (Tabelle 18), Mechatronik/Sensortechnik (Tabelle 19), Maschinenbau (Tabelle 20), Kommunikationsinformatik (Tabelle 21), Elektrotechnik (Tabelle 22), Biomedizinische Technik (Tabelle 23), Bauingenieurwesen (Tabelle 24) befindet sich im Anhang.

⁸ Saarbrücker Zeitung, publiziert auf der Website der Universität des Saarlandes, Vom Hörsaal an die Werkbank, 27. August 2013. [<http://www.uni-saarland.de/nc/aktuelles/artikel/nr/8910.html>, 05.11.2013, 11:18 Uhr].

⁹ Saarbrücker Zeitung, publiziert auf der Website der Universität des Saarlandes, Neuer Masterstudiengang Maschinenbau soll akademischen Nachwuchs an die Saar-Uni locken, 14. Juni 2013. [<http://www.uni-saarland.de/nc/aktuelles/artikel/nr/8488.html>, 05.11.2013, 11:20 Uhr].

¹⁰ (Universität des Saarlandes, 2014)

Aus den Informationen auf der Website der Fachrichtung Mechatronik der UdS geht nicht hervor, ob das kooperative Studium lediglich während eines Bachelor-Studiums angeboten wird oder ob auch die Möglichkeit eines kooperativen Studiums im Master-Studium möglich ist. Die Darstellung im Informationsflyer der Firma HYDAC als eines der Kooperationsunternehmen, lässt jedoch den Schluss zu, dass auch ein kooperatives Masterstudium im Fachbereich Mechatronik möglich ist.

Folgende Firmen werden auf der Website der Fachrichtung Mechatronik für ein kooperatives Studium an der Universität des Saarlandes aufgelistet:

Firma	Standort
HYDAC International GmbH	Sulzbach
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	St. Wendel
RRC power solutions GmbH	Homburg

Tabelle 2 – Unternehmen kooperatives Studium UdS Mechatronik
Quelle: (Universität des Saarlandes, 2014)

Studium und integrierte Bankausbildung („Studium plus“) an der Universität des Saarlandes

Neben dem kooperativen Studium bietet die UdS außerdem „[...] ein bundesweit einmaliges Kooperationsprojekt zwischen saarländischen Kreditinstituten und dem Lehrstuhl für BWL, insb. Bankbetriebslehre der Universität des Saarlandes für Studierende des Bachelor-Studiengangs Betriebswirtschaftslehre und des Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und Recht“ (Waschbusch, 2013) an.

Diese Art des Studiums beinhaltet, ähnlich wie das duale Studium, einen Bachelor-Abschluss, sowie einen Ausbildungsabschluss als Bankkauffrau/-mann. Die Auswahlverfahren sowie der weitere Bewerbungsverlauf gestalten sich jedoch anders als bei einem Kooperativen bzw. Dualen Studium üblich.¹¹ Dieses Studienformat wird nur der Vollständigkeit halber erwähnt, findet aber keine nähere Betrachtung im weiteren Verlauf der Studie.

¹¹ Diese Art der Studiengänge werden nur der Vollständigkeit halber erwähnt, finden aber keine nähere Betrachtung im weiteren Verlauf der Studie.

Folgende beiden Instrumente wurden für die vorliegende Studie verwendet:

Angewandte Methoden zur Datenerhebung
Quantitative Methode <ul style="list-style-type: none">• Standardisierte Online-Umfrage mit kooperativ und dual Studierenden an der UdS und htw saar
Qualitative Methode <ul style="list-style-type: none">• Qualitative Leitfadeninterviews mit dual bzw. kooperativ Studierenden der htw saar

Informationskasten 4 – Angewandte Methoden zur Datenerhebung

3.2.1. Standardisierte Online-Umfrage

Die quantitative Erhebung von Daten zur Landschaft der kooperativen und dualen Studiengänge an UdS und htw saar erfolgte mit Hilfe eines Online-Fragebogens, welcher an die Studierenden in den kooperativen/dualen Studiengängen an der UdS und htw saar verteilt wurde.

Der Fragebogen wurde gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Centers für Evaluation (CEval), des Lehrstuhls für Sportökonomie und Sportsoziologie an der Universität des Saarlandes sowie der Arbeitskammer des Saarlandes entwickelt. Fragestellungen, Themenbereiche und Gliederung wurden in mehreren Sitzungen ausführlich erläutert und diskutiert.

Die Realisierung der Online-Umfrage erfolgte mit Hilfe der Umfragen-Software „LimeSurvey“ auf den Servern des CEval. Nach der Entwicklung wurde die Umfrage auf denselben Servern auch freigeschaltet und durchgeführt.¹²

¹² Die Umfrage war unter der Adresse <https://survey.ceval.de/index.php?sid=28521> zu erreichen. Diese Adresse wurde auch an die teilnehmenden Studierenden weitergegeben.

Der Online-Fragebogen gliedert sich für die Teilnehmer*innen an der Umfrage in fünf grobe Abschnitte:

Gliederung des Online-Fragebogens¹³

- A. Fragen zur Ausgestaltung des Studiengangs
- B. Fragen zum dualen Studium bzw. Fragen zum kooperativen Studium
- C. Fragen zur Auswirkung des dualen/kooperativen Studiums auf die Studienmotivation und den Alltag
- D. Fragen zum Unternehmen
- E. Fragen zur Person

Informationskasten 5 – Gliederung des Online-Fragebogens

A. Fragen zur Ausgestaltung des Studiengangs

Fragenblock A des Fragebogens dient zur Ermittlung des Studiengangs und der Ermittlung des Studienortes.

Eine Filterfrage (Studienort) stellt sicher, dass die/der Teilnehmer*in die zu seinem/ihrer Studienmodell (dual oder kooperativ) passenden Frageblock B angezeigt bekommt.

B. Fragen zum dualen Studium bzw. Fragen zum kooperativen Studium

Fragenblock B beschäftigt sich mit der Ausgestaltung des Studiums an der Hochschule bzw. Berufsakademie.

Hierbei werden Merkmale zu den Motiven für ein duales bzw. kooperatives Studium, Vor- und Nachteile des dualen bzw. kooperativen Studiums sowie die Zufriedenheit mit dem gewählten Studiengang bzw. -modell abgefragt.

Eine Filterfrage in Block A („An welcher der folgenden Institutionen sind Sie momentan eingeschrieben?“) garantiert, dass die dual bzw. kooperativ studierenden Teilnehmer*innen nur die für ihr Studienmodell relevanten Fragen angezeigt bekommen.

¹³ Der gesamte Fragebogen ist noch einmal mit allen Fragen im Anhang beigefügt.

C. Fragen zur Auswirkung des dualen/kooperativen Studiums auf die Studienmotivation und den Alltag

Fragenblock C umfasst lediglich zwei Fragen, mit denen jedoch eine große Anzahl von Merkmalen abgedeckt werden können. Die erste Frage ermittelt die vom Studierenden empfundene bzw. selbst eingeschätzte Gesamtbelastung durch ein duales/kooperatives Studium.

Die zweite Frage ermittelt mit Hilfe der sog. „Trierer Kurzskala zur Messung von Work-Life Balance“ die Balance zwischen Arbeits- bzw. Studienzeit und Freizeit.

D. Fragen zum Unternehmen

Fragenblock D beschäftigt sich mit der Branche, der Betriebsgröße sowie den Rahmenbedingungen des Beschäftigungsverhältnisses der kooperativen bzw. dual Studierenden. Bei letzterem geht es vor allem um die vertragliche Ausgestaltung (Vergütung, rechtlicher Status, ...), sowie die Gründe für die Wahl des Unternehmens.

E. Fragen zur Person

Fragenblock E erfasst allgemeine Informationen zur Person wie Alter, Geschlecht und Bildungsabschluss der Eltern.

Pre-Test und Durchführung der Befragung

Nach Erstellung des Fragebogens wurde ein erster Pre-Test mit einigen wenigen Studierenden der htw saar durchgeführt, deren übermittelte Änderungsvorschläge und Rückmeldungen in die Umfrage übernommen wurden. Dabei handelte es sich um einen technischen Vorschlag, sowie um die Anpassung von einigen wenigen Fragen in der Formulierung. Die zeitliche Länge des Fragebogens bewerteten die Teilnehmer*innen des Pre-Tests positiv.

Anschließend wurden die entsprechenden Stellen der htw saar und der UdS kontaktiert und Ihnen ein Anschreiben für die Studierenden, sowie der eigentliche Link zur Umfrage zur Versendung zur Verfügung gestellt.

Die Online-Umfrage wurde am Montag, den 17. Januar 2014 für alle Teilnehmer*innen öffentlich zugänglich geschaltet.

Die Verschickung durch die zuständigen Büros an der UdS erfolgte am 22. Januar 2014 (Fachbereich 7.4 – Mechatronik) bzw. am 23.01.2014 (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Bankbetriebslehre). Das Ende der Laufzeit der Umfrage wurde bei dieser Verschickung mit dem 28. Februar 2014 angegeben.

Seitens der htw saar gab es im Nachhinein (am 31.01.2014, nachdem die Verschickung an die Studierenden der UdS bereits begonnen hatte) einige wenige Änderungswünsche in der Wortwahl, die jedoch ohne Auswirkungen auf das Antwortverhalten der Studierenden blieben. Bei der Einarbeitung der Änderungen waren bereits drei vollständige Fragebögen von Studierenden der UdS eingegangen.

Die Verschickung an die kooperativen Studierenden der htw saar erfolgte durch das Praxisreferat am 20.02.2014. Aufgrund der geringen Zeitspanne der Restlaufzeit der Umfrage wurde am 27.02.2014 eine weitere Email an die kooperativen Studierenden verschickt. Diese erhielt eine Erinnerung an die Umfrage sowie einen Hinweis auf die Verlängerung der Laufzeit der Umfrage bis zum 07. März 2014.

Die Umfrage endete dementsprechend zum 07. März 2014 mit einer Gesamtlaufzeit der Feldphase von sieben Wochen.

Rücklauf der Online-Fragebögen¹⁴		
vollständig ausgefüllte Rückmeldungen		
Institution	Anzahl	Anteil¹⁵
htw saar	58	33,3%
UdS	3	14,3%
Summe	61	31,28% ¹⁶
nicht vollständig ausgefüllte Rückmeldungen		
Institution	Anzahl	Anteil¹⁵
htw saar	20	11,5%
UdS	5	23,8%
Summe	25	12,8% ¹⁶

Tabelle 3 – Rücklauf Online-Fragebögen

3.2.2. Qualitative Leitfadeninterviews

Zur weiteren Datenerhebung wurde das Instrument der qualitativen Interviews herangezogen. Um ein möglichst breites Bild der Erfahrungen von Studierenden im kooperativen bzw. dualen Studium zu bekommen wurde der Leitfaden in vier thematische Blöcke unterteilt. Diese Fragenblöcke setzten sich aus offenen Fragen in Verbindung mit einzelnen spezifischen Aspekten/Präzisierungen zusammen. Daraus ergab sich ein Leitfaden, dessen Frageformen die Teilnehmer*innen vor allem zum weitläufigen Erzählen ihrer Erfahrungen einlud. Durch die spezifischen Aspekte, welche die Fragen während des Interviews konkretisierten, kann der Interviewleitfaden als eine Kombination aus Elementen des narrativen, des halbstandardisierten und des fokussierten Interviews bezeichnet werden.

Aufbau des Leitfadens

Der Aufbau des Leitfadens gestaltet sich ähnlich dem Online-Fragebogen. Dies hat vor allem zwei Ursachen. Zum einen war das Ziel der qualitativen Interviews weitere und vor allem

¹⁴ n = 195 zur Teilnahme eingeladenen kooperative bzw. dual Studierende

¹⁵ bezogen auf die Anzahl von kooperativ bzw. dual Studierenden der jeweiligen Hochschule

¹⁶ bezogen auf die Gesamtzahl der kooperativ bzw. dual Studierenden, welche zur Teilnahme an der Umfrage aufgerufen waren

tiefere Erkenntnisse über die Erfahrungen der Studierenden zu sammeln, welche ggf. im standardisierten Online-Fragebogen zu kurz kamen, aber dennoch das Gesamtbild des kooperativen bzw. dualen Studiums prägen. Zum anderen sollte mit dem qualitativen Interview auch geprüft werden, ob Tendenzen und Erfahrungen, die sich aus der quantitativen Datenerhebung ergeben, auch von einzelnen Studierenden geteilt werden und wie ihre persönliche Meinung zu ebendiesen Tendenzen ist.

Gliederung des Interview Leitfadens¹⁷

Fragenblock 1 – Studienmotivation

Fragenblock 2 – Situation an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) bzw. Universität des Saarlandes (UdS)

Fragenblock 3 – Situation im Unternehmen

Fragenblock 4 – Abschlussfragen

Informationskasten 6 – Gliederung des Interview-Leitfadens

Auswahl der Teilnehmer*innen zum Interview

Aus datenschutzrechtlichen Gründen war die Kommunikation mit den Studierenden nur über die zuständigen Stellen an den beteiligten Hochschulen möglich. Dies erschwerte damit auch die Auswahl von Studierenden für ein qualitatives Interview. Aus praktischen Gründen wurde deshalb folgende Vorgehensweise zur Ermittlung von freiwilligen Teilnehmer*innen für ein Interview gewählt.

Im Abschlusstext der quantitativen Online-Umfrage wurden die Studierenden auf die Möglichkeit der Teilnahme an einem qualitativen Interview mit folgendem Text hingewiesen:

¹⁷ Der gesamte Leitfaden ist noch einmal im Anhang beigefügt.

„Im Rahmen der Studie "Studiengangsausgestaltung und Rahmenbedingungen von kooperativ und dual Studierenden im Saarland" möchten wir außerdem sehr gerne Einzelinterviews mit kooperativen Studentinnen und Studenten führen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich zu einem solchen "Qualitativen Interview" bereit erklären würden!

*Sollten Sie sich dazu bereit erklären, klicken Sie bitte auf folgenden Link und geben Sie ihre Kontaktdaten ein:
<https://survey.ceval.de/index.php?sid=95338&newtest=Y&lang=de> Die Umfrage ist bereits abgeschlossen und Ihre Kontaktdaten werden somit getrennt von Ihren Angaben erfasst!*

Wir möchten uns herzlich für Ihre Unterstützung bedanken!“

Informationskasten 7 – Infotext "Qualitatives Interview"

Der Link zur Umfrage verwies auf eine weitere Umfragemaske, in die der/die Teilnehmer*in seine/ihre Kontaktdaten eintragen konnte. Nach der Angabe ihrer Kontaktdaten wurden die Studierenden per Email kontaktiert und ein Termin vereinbart.

Diese Vorgehensweise zur Auswahl der Interview-Teilnehmer*innen hatte den Vorteil, dass die Antworten des Online-Fragebogens weiterhin anonym und separat von den eingegebenen Kontaktdaten betrachtet werden konnten. Außerdem mussten dadurch keine Kontaktdaten seitens der beteiligten Hochschulen weitergegeben werden.

Das gewählte Verfahren hat allerdings auch einen Nachteil. Der Fragebogen musste vollständig ausgefüllt werden, bevor der/die Teilnehmer*in, rein technisch bedingt, die Möglichkeit bekam, sich für ein qualitatives Interview zu melden.¹⁸ Dies führte möglicherweise dazu, dass sich vor allem besonders zufriedene bzw. besonders unzufriedene Studierende für ein Interview zurückgemeldet haben. Die qualitativen Interviews können deshalb auch nur als Ergänzung zur quantitativen Erhebung betrachtet werden.

Entsprechend kleiner fiel der Rücklauf für die qualitativen Interviews aus:

Rücklauf Anfragen qualitative Interviews		
Institution	Anzahl	Anteil
htw saar	5	100%
UdS	0	0%
Summe	5	100%

¹⁸ Interessant wäre hier allerdings auch Studierende zu befragen, die den Fragebogen nicht oder nur teilweise ausgefüllt haben.

Tabelle 4 – Rücklauf Anfragen qualitative Interviews

Von den insgesamt fünf Personen, die sich zu einem qualitativen Interview bereit erklärt hatten, haben drei schlussendlich an einem Interview teilgenommen. Die Ergebnisse der durchgeführten Interviews sind bei der Auswertung und Darstellung der Ergebnisse entsprechend berücksichtigt worden.

3.2.3. Daten Triangulation

Aufgrund des explorativen Charakters der Studie und der kurzen Zeitspanne, welche für die Durchführung der Studie zur Verfügung stand, war es nicht möglich, die Landschaft der kooperativen und dualen Studiengänge im Saarland aus mehreren Perspektiven zu beleuchten und so ein umfassendes Bild derselben zu zeichnen. Die gesammelten Daten und die damit angestellten Analysen beschränken sich somit auf eine eindimensionale Sicht (Perspektive der Studierenden) der kooperativen und dualen Studiengänge an der htw saar und der UdS.

4. Empirische Befunde

Der Datensatz, der sich aus dem Rücklauf der quantitativen Umfrage ergibt, teilt sich in Studierende im kooperativen bzw. dualen Studium an der UdS und der htw saar auf. Im Folgenden wird deshalb bei der Beschreibung des Datensatzes eine Unterscheidung in Studierende an der UdS bzw. der htw saar getroffen. Für die weitere Auswertung hinsichtlich der die Hypothese betreffenden Fragestellung wird diese Unterscheidung jedoch nicht mehr bzw. nur teilweise vorgenommen, nämlich dann wenn sie ergebnisrelevant ist.

4.1. Befragungsteilnehmer*innen und Datensatzbeschreibung

In Summe absolvieren zum jetzigen Zeitpunkt (März 2014) an der **Universität des Saarlandes** und der **Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes** 216 Studierende ein kooperatives bzw. duales Studium. Von diesen 216 Studierenden waren 195 zur Teilnahme an der Umfrage aufgerufen. Die Rücklaufquote beträgt mit insgesamt 86 (teilweise und vollständig) ausgefüllten Fragebögen rund 44 Prozent. Aufgrund dieser hohen Rücklaufquote kann diese Umfrage deshalb als repräsentativ betrachtet werden.

Von den 21 dual bzw. kooperativ Studierenden an der **Universität des Saarlandes** nahmen insgesamt acht Studierende an der Studie teil. Dies entspricht einem Anteil an der

Gesamtzahl von dualen bzw. kooperativen Studierenden an der UdS von 38 Prozent. Davon wurden drei Fragebögen vollständig ausgefüllt und fünf Fragebögen teilweise. Von den acht Studierenden hat eine Person bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung (13 Prozent bezogen auf n=8). Bei den drei vollständig ausgefüllten Fragebögen bewegt sich das Alter der Studierenden zwischen 20 und 23 Jahren und sie besitzen die Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur). Die Studienfächer aller Rückmeldungen wurden mit Mechatronik (2 Antworten), Sonstiges (3 Antworten) und keine Angaben (3 Antworten) angegeben.

Neben dem Abschluss der Studierenden wurden auch die Bildungsabschlüsse der Eltern abgefragt. Die Bildungsherkunft der Studierenden kann Hinweise auf die Vererbung sozialer Ungleichheit geben (vgl. (Gassmann, Emrich, & Meyer, 2013)). Im vorliegenden Fall ist dies vor allem deshalb interessant, um die kooperativ bzw. dual Studierenden auch nach der Bildungsherkunft der Eltern entsprechend einordnen zu können.

Der Vollständigkeit halber werden an dieser Stelle auch die Abschlüsse der Studierenden an der UdS betrachtet. Allerdings muss hier angemerkt werden, dass aufgrund der geringen Fallzahl diese Ergebnisse nicht die gleiche Aussagekraft besitzen, wie die Ergebnisse hinsichtlich der Bildungsabschlüsse der Eltern von kooperativ Studierenden an der htw saar.

Die Bildungsabschlüsse der Eltern bei dual bzw. kooperativ Studierenden an der Universität des Saarlandes verteilen sich wie folgt:

Abschluss	Anzahl Väter¹⁹	gültiger Anteil Väter	Anzahl Mütter¹⁹	gültiger Anteil Mütter
Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, min. 12. Klasse)	0	0,0%	2	67%
Fachhochschulreife (allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife)	1	33%	0	0,0%
Mittlere Reife (Realschulabschluss, min. 10. Klasse)	1	33%	0	0,0%
Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss (min. 8. Klasse)	0	0,0%	0	0,0%
keinen Schulabschluss	1	33%	1	33%
Sonstiger	0	0,0%	0	0,0%
Ist mir nicht bekannt	0	0,0%	0	0,0%

Tabelle 5 – Bildungsabschluss der Eltern duales/kooperatives Studium UdS

Von den insgesamt 195 Studierenden im kooperativen Studium an der **Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes** wurden 174 zur Teilnahme an der Umfrage

¹⁹ Gesamtanzahl n = 3

aufgerufen. Die Differenz von 21 Studierenden ergibt sich aufgrund der fehlenden Kontaktdaten dieser Studierenden im Praxisreferat an der htw saar. Von den 174 zur Teilnahme aufgerufenen Studierenden füllten 78 Studierende den Online-Fragebogen aus. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtanzahl der zur Teilnahme aufgerufenen Studierenden von 44,38 Prozent. Von den 78 Rückmeldungen wurden 58 vollständig, 20 teilweise ausgefüllt.²⁰ Von den 78 Rückmeldungen gaben 39 Studierende an, bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung zu besitzen (50 Prozent bezogen auf n=78). Die Altersstruktur bewegt sich zwischen 20 Jahren (jüngste Person, n=78) bis 37 Jahre (älteste Person, n=78). Der Median der kooperativen Studierenden an der htw saar ist 28 Jahre (n=78). Der höchste Schulabschluss verteilt sich bei den kooperativ Studierenden an der htw saar wie folgt:

Abschluss	Anzahl Personen (n = 57)	Anteil
Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife)	35	61%
Fachhochschulreife (allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife)	22	39%
Mittlere Reife (Realschulabschluss, min. 10. Klasse)	0	0%
Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss (min. 8. Klasse)	0	0%
keinen Schulabschluss	0	0%
Sonstiger	0	0%

Tabelle 6 – Schulabschlüsse kooperativer Studierenden htw saar

Die Bildungsabschlüsse der Eltern von kooperativ Studierenden an der htw saar verteilen sich wie folgt:

Abschluss	Anzahl Väter²¹	gültiger Anteil Väter	Anzahl Mütter²¹	gültiger Anteil Mütter
Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, min. 12. Klasse)	15	29%	8	16%
Fachhochschulreife (allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife)	7	14%	4	8%
Mittlere Reife (Realschulabschluss, min. 10. Klasse)	16	31%	23	45%
Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss (min. 8. Klasse)	10	20%	14	27%
keinen Schulabschluss	2	4%	2	4%
Sonstiger	0	0%	0	0%

²⁰ Die teilweise ausgefüllten Fragebögen resultieren aus einem Abbruch des Ausfüllens des Fragebogens durch die Teilnehmer*innen.

²¹ Gesamtanzahl n = 51

Ist mir nicht bekannt	1	2%	0	0%
------------------------------	---	----	---	----

Tabelle 7 – Bildungsabschluss der Eltern kooperativer Studierenden htw saar

Die Verteilung der Studienfächer, in denen zum aktuellen Zeitpunkt Studierende ein kooperatives Studium absolvieren, ist sehr breit gefächert. Vor allem die ingenieurwissenschaftlichen Fächer sind besonders stark vertreten.

Studienfach	Anzahl (n = 77)	Anteil
Bauingenieurwesen	1	1%
Betriebswirtschaft	8	10%
Betriebswirtschaft Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik	2	3%
Elektrotechnik	14	18%
Engineering and Management	7	9%
Kommunikationsinformatik	2	3%
Internationales Management	1	1%
Maschinenbau/Prozesstechnik	20	26%
Mechatronik/Sensortechnik	1	1%
Praktische Informatik	4	5%
Wirtschaftsingenieurwesen	15	19%
Sonstiges	2	3%

Tabelle 8 – Fächerverteilung kooperatives Studium htw saar

Um zu prüfen, ob es einen Zusammenhang zwischen der Fächerwahl der kooperativen Studierenden und dem Bildungsabschluss der Eltern gibt wurde zusätzlich folgende Kreuztabelle erstellt (n=100, 50 Mütter und 50 Väter):

Fächerwahl \ Bildungsabschluss der Eltern ²²	Bildungsabschluss der Eltern ²²						Summe
	Abitur ²³	Fachhochschulreife ²⁴	Mittlere Reife ²⁵	Hauptschulabschluss ²⁶	keinen Schulabschluss	Ist mir nicht bekannt.	
Bauingenieurwesen			3%	4%			2%
Betriebswirtschaft			13%	21%			10%
Betriebswirtschaft Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik					67%		2%
Elektrotechnik	13%	20%	8%	25%			14%
Engineering and Management	26%	20%	8%	4%			12%
Internationales Management	9%						2%
Kommunikationsinformatik	4%		5%	4%			4%
Maschinenbau/Prozesstechnik	9%	10%	26%	17%	33%		18%
Mechatronik/Sensortechnik							
Praktische Informatik			10%	8%			6%
Sonstiges	4%	10%	5%				4%
Wirtschaftsingenieurwesen	35%	40%	23%	17%		100%	26%
Summe	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Tabelle 9 – Kontingenztafel Korrelation Bildungsabschluss der Eltern und Fächerwahl kooperative Studierenden an der htw saar

Auch wenn es keinen eindeutigen (größer 50 Prozent) Zusammenhang zwischen bestimmten Studienfächern und dem Bildungsabschluss der Eltern zu geben scheint, lassen sich in Tabelle 9 dennoch einige Tendenzen erkennen.

- Studierende, deren Eltern die allgemeine Hochschulreife („Abitur“) oder eine Fachhochschulreife („Fachabitur“) besitzen, scheinen für ein kooperatives Studium an der htw saar verhältnismäßig häufig einen Studiengang, der sowohl ingenieurstechnische, als auch betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander verbindet (Engineering und Management, Wirtschaftsingenieurwesen) zu wählen.
- Studierende, deren Eltern die „Mittlere Reife“ oder einen Hauptschulabschluss besitzen, scheinen für ein kooperatives Studium an der htw saar vor allem größtenteils technisch geprägte (Ingenieurs-) Fächer (Elektrotechnik, Maschinenbau/Prozesstechnik) zu wählen. Zwar spielt die Kombination aus technischen und wirtschaftlichen Aspekten (Wirtschaftsingenieur) eine Rolle,

²² n = 100 (50 Mütter und 50 Väter)

²³ allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, min. 12. Klasse

²⁴ allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife

²⁵ Realschulabschluss, min. 10. Klasse

²⁶ und qualifizierender Hauptschulabschluss (min. 8. Klasse)

allerdings nicht in demselben Maße wie bei Studierenden, deren Eltern die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife besitzen.

Nachfolgend werden nur die Ergebnisse der Umfrage bezüglich der eingangs vorgestellten Fragestellung genauer betrachtet und ausgewertet. Die Ergebnisse der qualitativen Interviews werden entsprechend an den relevanten Stellen berücksichtigt

4.2. Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen in Unternehmen

Neben der allgemeinen Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des dualen und kooperativen Studiums und der Work-Life-Balance der Studierenden in diesem Studienverhältnis wurden im Rahmen der vorliegenden Studie auch einzelne Aspekte der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in den Kooperationsunternehmen untersucht. Die gemeinsame Betrachtung dieser beiden Rahmenbedingungen ergibt sich aus der engen Verzahnung zwischen rechtlichem Status, Vergütung und Zusatzleistungen für die Studierenden. Ein Teil dieser Aspekte werden im Folgenden nun näher betrachtet und ausgewertet.

„Wie ist Ihr rechtlicher Status im Unternehmen?“

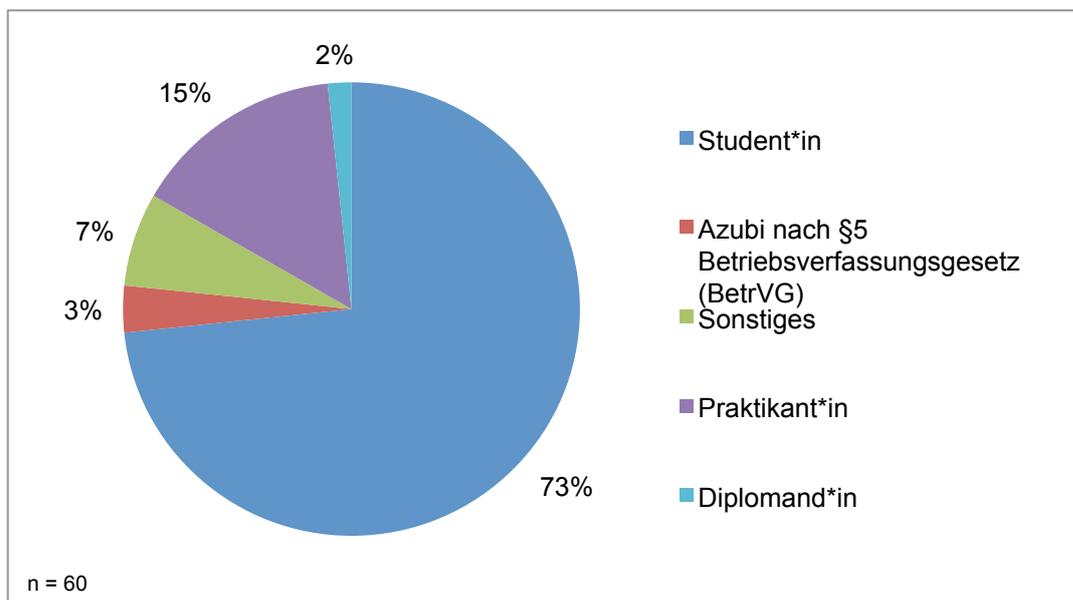


Abbildung 1 – Rechtlicher Status von dual/kooperativ Studierenden im Unternehmen

Je nach vertraglichem Status im Unternehmen haben die dual Studierenden unterschiedliche Rechte und Pflichten, die daher entscheidend die Rahmenbedingungen im Unternehmen charakterisieren. So können Studierenden im Unternehmen, je nach rechtlichem Status, Leistungen verweigert werden, die Arbeitnehmer*innen und Auszubildenden gesetzlich zustehen (bspw. Lohnsteigerungen, tarifliche Leistungen, Mitbestimmungsrechte, ...).

Entsprechend heterogen stellen sich auch die rechtlichen Rahmenbedingungen der Studierenden dar. Mit drei Viertel der Befragten stellt die Gruppe der „Student*innen“ im Betrieb den weitaus größten Anteil. Mit großem Abstand folgt an zweiter Stelle die Gruppe der „Praktikant*innen“, die rund 15 Prozent der befragten Studierenden umfassen. Aufgrund der Größe der Gruppe der „Diplomanden“ ist anzunehmen, dass diese noch ein Überbleibsel aus der Zeit der Diplom-Studiengänge ist und in den kommenden Jahren wohl nicht mehr in den Unternehmen zum Einsatz kommt. Den mit 3 Prozent zweitkleinsten Teil der Studierenden stellt die Gruppe der „Azubis nach §5 des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG)“ dar. Streng genommen ist diese Gruppe (ausgenommen Teile von „Sonstiges“) die Einzige, welche alle Rechte von Azubis auf gesetzlicher Grundlage im Betrieb beanspruchen kann.

Folgender Status wurde unter „Sonstiges“ angegeben:

- Volontär
- Angestellter
- Kooperativer Student (eigenes Konstrukt)
- Angestellter

Seit dem 01. Januar 2012 sind kooperativ und dual Studierende gesetzlich sozialversicherungspflichtig. Diese Sozialversicherungspflicht wurde durch das „Vierte Gesetz zur Änderung des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IV) und anderer Gesetze“ am 22. November 2011 beschlossen und trat zum 01. Januar 2012 in Kraft. (Bundesgesetzblatt, 2011). Obwohl damit die gesetzliche Grundlage für ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis der kooperativen und dualen Studiengänge vorhanden ist, sieht es dennoch so aus, als gäbe es immer noch Einzelfälle, in

denen dual/kooperativ Studierende nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (sieben Prozent).²⁷

„Sind Sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt?“

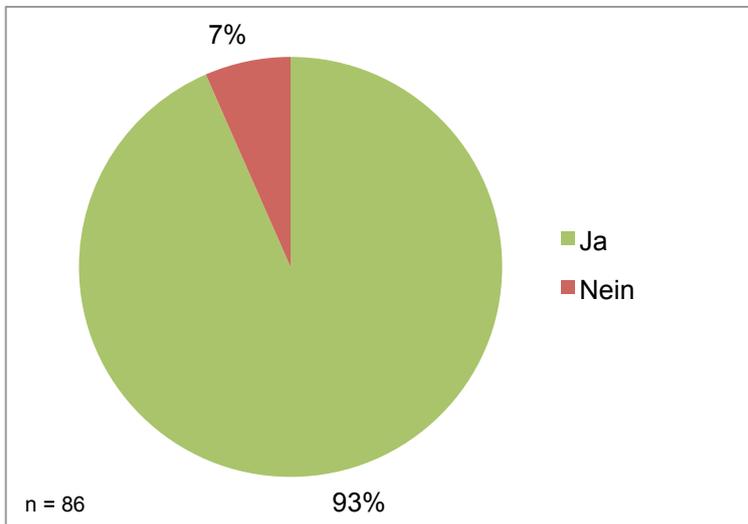


Abbildung 2 – Verteilung sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen

„Wie hoch ist Ihre monatliche Vergütung laut Vertrag [Brutto, in Euro] für Ihre Tätigkeiten im Unternehmen? (Bei konstantem Gehalt bitte in allen 3 Feldern den gleichen Wert eintragen.)“

Zur Ermittlung der Vergütung und einer möglichen Steigerung mit steigenden Studienjahren wurden den Teilnehmer*innen der Umfrage an dieser Stelle insgesamt 3 Felder zum Eintragen ihrer jeweiligen Vergütung angezeigt. Ziel dieser Frage ist es vor allem, die Heterogenität der Vergütungsstruktur darzustellen. Aufgrund der sehr unterschiedlichen rechtlichen Stellung der Studierenden in den Unternehmen (vgl. Abbildung 1) stehen kooperativ bzw. dual Studierenden nicht zwangsläufig tarifvertragliche Leistungen zu, da Tarifverträge meistens vor allem Auszubildende und Arbeitnehmer*innen umfassen.

Zusätzlich zur Erhebung der Vergütung der Studierenden wurde außerdem die Vergütung der Auszubildenden im jeweiligen Unternehmen abgefragt. Ziel war es, einen Vergleich zwischen der Vergütungsstruktur der Studierenden und Auszubildenden zu ermöglichen.

²⁷ Die gesetzliche Sozialversicherungspflicht gilt auch für die Studierenden, die bereits vor dem 01.01.2012 einen Vertrag über ein duales oder kooperatives Studium abgeschlossen haben

Studien-/Ausbildungsjahr	Vergütung kooperativ/duale Studierende im Bachelorstudium [Brutto]			Vergütung Auszubildende [Brutto]		
	Min	Max	arithm. Mittel	Min	Max	arithm. Mittel
1. Jahr	384€	1100€	728€	600€	980€	786€
2. Jahr	384€	1100€	742€	700€	1100€	865€
3. Jahr	384€	1100€	759€	750€	1200€	949€

Tabelle 10 – Grenzwerte und Durchschnittswert Vergütung [Brutto] dual/kooperativ Studierende und Auszubildende

Tabelle 10 zeigt sowohl die minimale, als auch die maximale Vergütung, welche kooperativ/dual Studierende und Auszubildende erhalten. Auffällig ist hierbei, dass sowohl bei minimaler, als auch bei maximaler Vergütung die Vergütung über alle drei Studienjahre hinweg konstant ist. Bei der Ausbildungsvergütung ist sowohl bei der minimalen, als auch der maximalen Vergütung eine jährliche Lohnsteigerung mit inbegriffen.

Weiterhin wird deutlich, dass der Abstand zwischen minimaler und maximaler Vergütung bei kooperativ und dual Studierenden mit 716 Euro wesentlich höher ist, als bei Auszubildenden (318 Euro im ersten Jahr, 400 Euro im zweiten Jahr, 450 Euro im dritten Jahr).

Auch die durchschnittliche Bruttovergütung von dual/kooperativ Studierenden liegt unter der Vergütung von Auszubildenden, ebenso wie die jährliche Steigerung der Vergütung.

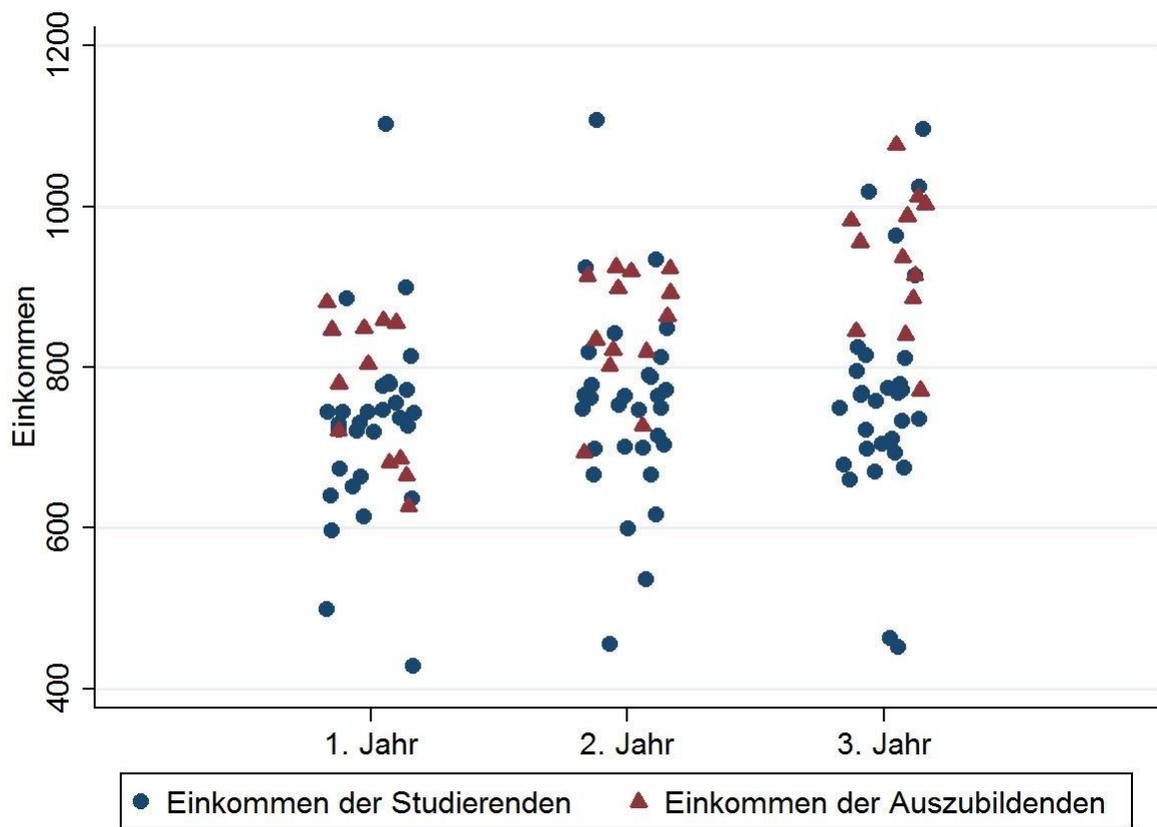


Abbildung 3 – Vergleich Vergütung kooperativ/dual Studierende und Auszubildende²⁸

In Abbildung 3 wird die Vergütungsstruktur (Brutto) der einzelnen kooperativ bzw. dual Studierenden über die drei Studienjahre hinweg gemeinsam mit der Vergütungsstruktur der Auszubildenden dargestellt. Es wird deutlich, dass die Vergütungsstruktur der Studierenden im ersten Studienjahr nur leicht unterhalb der Vergütung der Auszubildenden liegt (durchschnittlich rund 58 Euro, vgl. Tabelle 10). Im Laufe der beiden weiteren Studienjahre vergrößert sich dieser Abstand jedoch deutlich. (durchschnittlich rund 123 Euro im zweiten Jahr, durchschnittlich rund 190 Euro im dritten Jahr, vgl. Tabelle 10)

²⁸ Einkommen Studierende n = 30, Einkommen Auszubildende n = 23

„Haben Sie neben Ihrer monatlichen Vergütung zusätzliche, regelmäßige Einkommensquellen aus Erwerbsarbeit?“

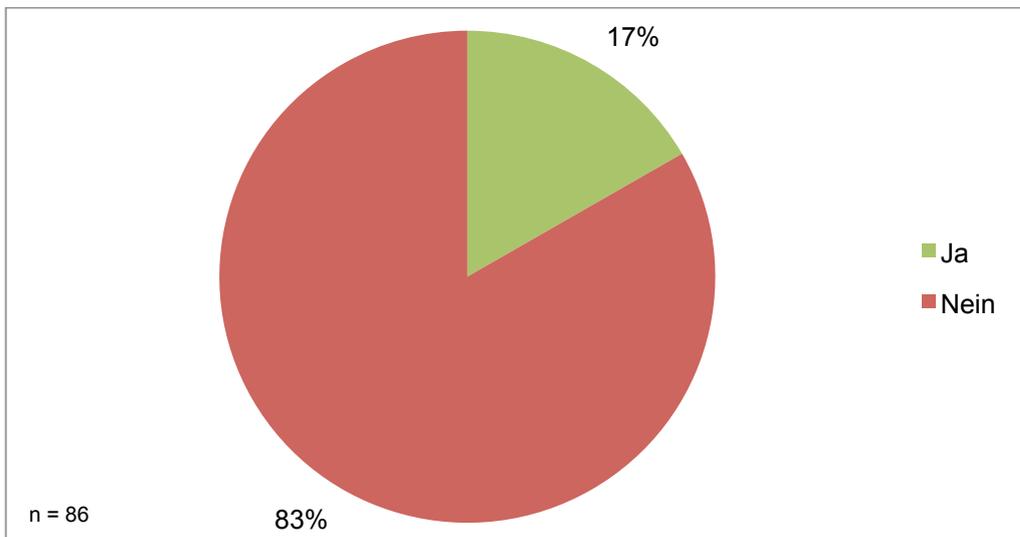


Abbildung 4 – Zusätzliche Einkommensquellen

Rund ein Fünftel der kooperativ und dual Studierenden gibt an, neben ihrem kooperativen/dualen Studium zusätzlich einer regelmäßigen Erwerbsarbeit nachzugehen. Dieser Wert ist angesichts der Tatsache, dass ein kooperatives/duales Studium sehr zeitintensiv ist und auch eine entsprechende Vergütung beinhaltet, überraschend hoch. Zusätzlich zur Frage, ob einer entsprechenden regelmäßigen Erwerbsarbeit nachgegangen wird, wurden zur Antwortmöglichkeit „Ja“ auch die Gründe dafür abgefragt.

Gründe zur Aufnahme einer zusätzlichen, regelmäßigen Erwerbsarbeit neben dem kooperativen/dualen Studium

- „Persönliche Weiterentwicklung durch Übungsleitertätigkeit“
- „Weil das Geld sonst zum Leben nicht reicht, wenn man Wohnung und Auto unterhalten will.“
- „[...] sehr lange Betriebszugehörigkeit, entspannte Tätigkeit im Freizeitgewerbe, Arbeitszeit außerhalb von Vorlesungszeit und Arbeitszeit im Kooperationsunternehmen, nur mit Gehalt aus kooperativem Studium wären die monatlichen Belastungen (Miete, KFZ, Leben etc.) nicht zu decken, Gehalt von Nebenjob hängt von Stundenanzahl ab“
- „Weil ich genug Zeit dazu habe und mehr Geld verdienen möchte“

Tabelle 11 – Gründe zur Aufnahme einer zusätzlichen, regelmäßigen Erwerbsarbeit neben dem kooperativen/dualen Studium

„Stehen ihnen weitere, sog. tarifliche Leistungen (Gehaltserhöhungen durch Tarifvertrag, Einmalzahlungen, ...) zu?“

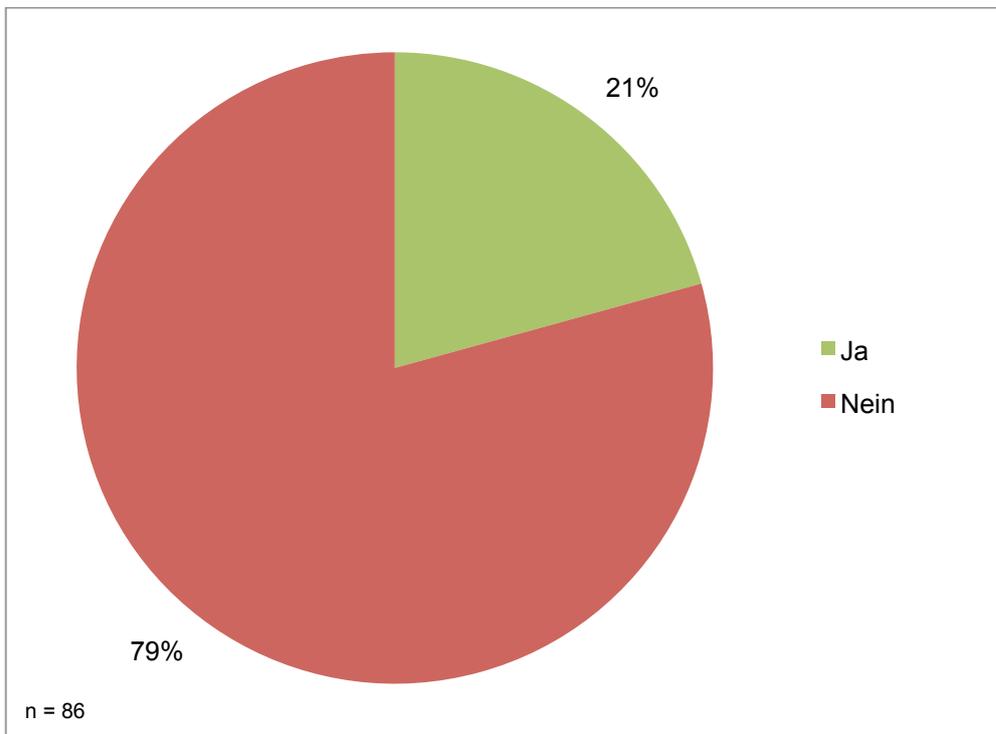


Abbildung 5 – Tarifliche Leistungen für kooperativ/dual Studierende

Tarifliche Leistungen im Sinne von Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Gehaltserhöhungen nach Tarifvertrag, Einmalzahlungen usw. stehen Arbeitnehmer*innen und Auszubildenden je nach Tarifvertrag/Tarifbindung in vielen saarländischen Unternehmen zu. Die Ausnahme hier bilden (auch teilweise aufgrund ihres rechtlichen Status) die kooperativ und dual Studierenden wie aus Abbildung 5 hervorgeht. So gaben lediglich 21 Prozent der Teilnehmer*innen, die diese Frage beantworteten an, dass sie Gehaltserhöhungen und ähnliche Leistungen erhalten. 79 Prozent erhalten diese nicht. Im qualitativen Interview wurde jedoch von eine*r Teilnehmer*in erwähnt dass sie/er Gehaltserhöhungen nach Tarifvertrag erhält und insgesamt alle kooperativ/dual Studierenden in ihrem/seinem Unternehmen nahezu ähnliche Leistungen bekommen wie die Auszubildenden.

„Sind sie vertraglich verpflichtet, nach dem Studium für eine bestimmte Zeit einen Arbeitsvertrag in Ihrem Unternehmen anzunehmen, wenn das Unternehmen Ihnen einen solchen anbietet?“

„Haben Sie eine Übernahmegarantie nach Beendigung Ihres Studiums?“

Die vertragliche Verpflichtung nach dem Studium für eine bestimmte Zeit einen Arbeitsvertrag im Unternehmen annehmen zu müssen, wenn dieses einen solchen anbietet, wurde von Teilnehmer*innen der Umfrage weniger positiv wahrgenommen. (vgl. Informationskasten 8)

Nur ein Viertel der Studierenden, welche vertraglich verpflichtet sind einen Arbeitsvertrag nach dem Studium anzunehmen, haben auch eine Übernahmegarantie nach ihrem Studium in ihrem Kooperationsunternehmen. 75 Prozent der Studierenden haben diese nicht. Bemerkenswert ist, dass auf der anderen Seite Studierende, die eine solche Verpflichtung nicht eingehen mussten, häufiger eine Übernahmegarantie (rund 30 Prozent) besitzen, als Studierende mit einer Verpflichtungserklärung.²⁹

Verpflichtung nach dem Studium Arbeitsvertrag anzunehmen		
	Ja	Nein
Übernahmegarantie nach Beendigung des Studiums		
Ja	25%	30%
Nein	75%	70%
Summe	100%	100%

Tabelle 12 – Kreuztabelle Zusammenhang zwischen Bindungserklärung und Übernahmegarantie

²⁹ n = 86

„Wenn Sie Ihre Situation als kooperativer/dualer Student betrachten und vergleichen diese mit der Situation der Azubis. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? (0 = trifft überhaupt nicht zu, 10 = trifft voll und ganz zu)“

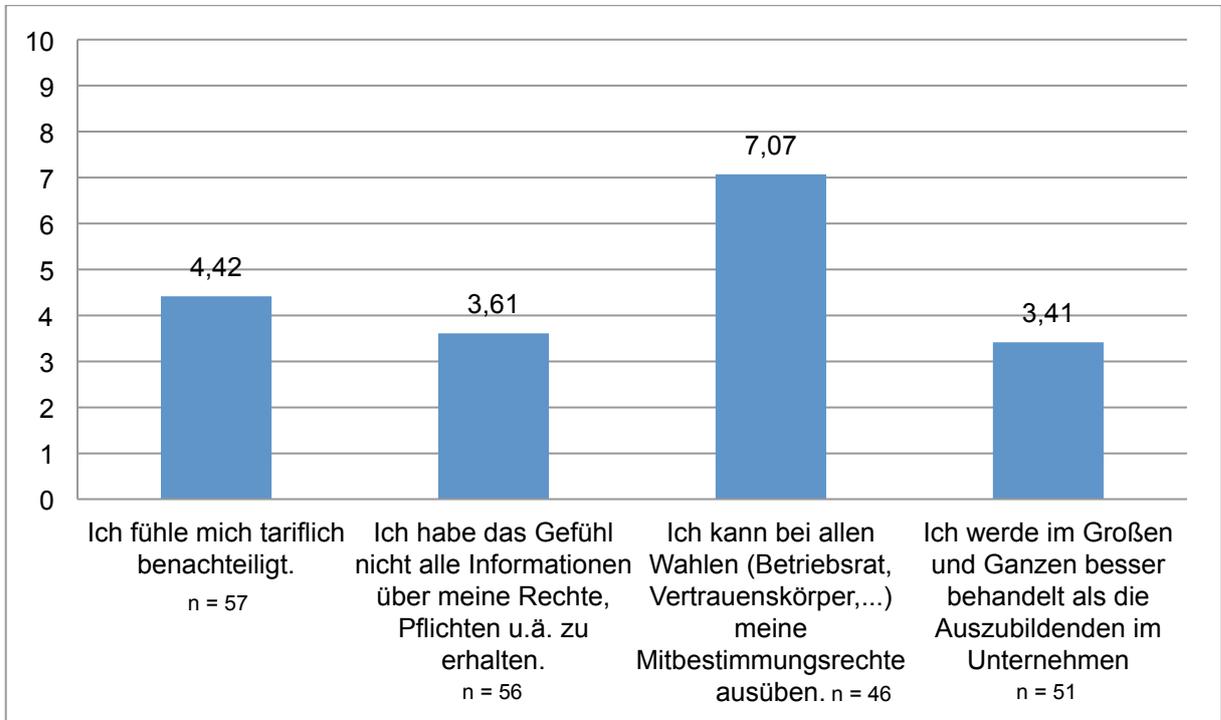


Abbildung 6 – Vergleich Situation kooperativ/dual Studierende und Auszubildende

Auffällig ist hier, dass trotz der breiten Fächerung der rechtlichen Situation der dual/kooperativ Studierenden im Betrieb die Mitbestimmungsrechte wohl in einem großen Teil der Fälle voll ausgeübt werden können. So entfielen auf die Aussage „Ich kann bei allen Wahlen (Betriebsrat, Vertrauenskörper, ...) meine Mitbestimmungsrechte ausüben.“ im Durchschnitt rund sieben Punkte.

Ähnlich scheint es sich mit der Informationspolitik hinsichtlich Rechten und Pflichten der kooperativ/dual Studierenden im Unternehmen zu verhalten. So wurden im Durchschnitt nur rund vier Punkte an die Aussage „Ich habe das Gefühl nicht alle Informationen über meine Rechte, Pflichten u.ä. zu erhalten.“ vergeben, was nur ein geringes Maß an Zustimmung ausdrückt. Allerdings gilt hier zu beachten, dass es sich um eine subjektive Einschätzung handelt, die nicht überprüft werden kann. Denn auch wenn Studierende unzureichend informiert werden, können sie das Gefühl haben alle Informationen über ihre Rechte und Pflichten u.ä. zu erhalten.

Lediglich rund drei Punkte von zehn wurden im Durchschnitt an die Aussage „Ich werde im Großen und Ganzen besser behandelt als die Auszubildenden im Unternehmen“ vergeben.

Es kann also davon ausgegangen werden, dass ein großer Teil der Studierenden entweder hinsichtlich der Rahmenbedingungen schlechter als die Auszubildenden im Betrieb behandelt wird.

Die Tatsache, dass von zehn möglichen Punkten im Durchschnitt rund vier Punkte auf den Satz „Ich fühle mich tariflich benachteiligt“ entfielen, spiegelt teilweise das Bild welches sich aus der Betrachtung der Vergütung und den zusätzlichen tariflichen Leistungen ergibt wider.

4.3. Arbeitsbelastung/Work-Life-Balance

Hinsichtlich der Work-Life-Balance wurde die quantitative Datenerhebung mit Hilfe der Trierer Kurzskala zur Messung der Work-Life-Balance durchgeführt. Diese beinhaltet die fünf nachfolgend aufgelisteten Fragen, welche den Studierenden in der entsprechenden Reihenfolge gestellt wurden. Dieses Instrument diente im Rahmen dieser Studie vor allem dazu, einen Überblick über die Work-Life-Balance der Teilnehmer*innen zu bekommen. Sie lässt jedoch keine spezifisch-detaillierten Schlüsse auf die jeweiligen Gründe zu. Diese wären anhand konkreter Fragestellungen in weiteren Studien zu ermitteln.

„Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen! (0 = stimme überhaupt nicht zu, 10 = stimme völlig zu)“

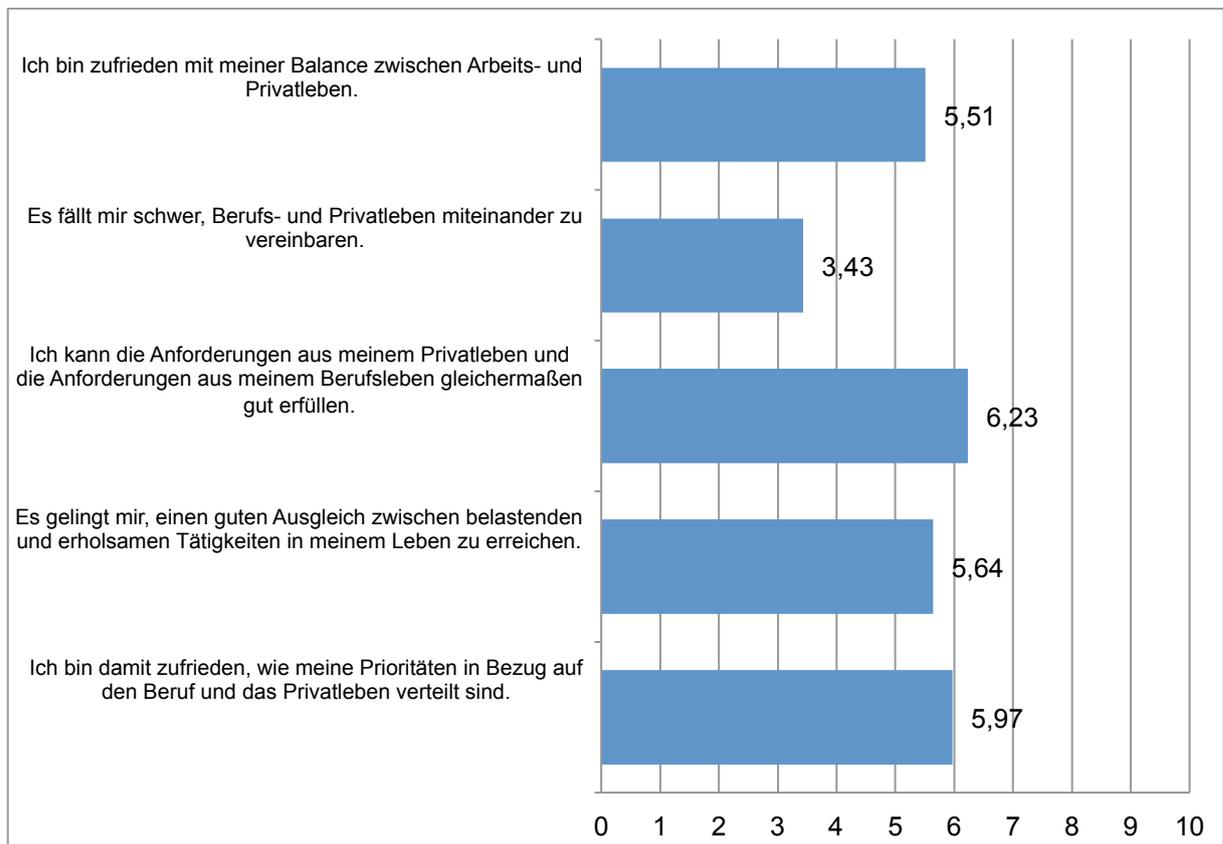


Abbildung 7 – Auswertung Work-Life-Balance

Folgende Aussagen lassen sich anhand der Rückmeldungen der Studierenden hinsichtlich ihrer Work-Life-Balance treffen:

- Der überwiegende Teil der Studierenden kann weder den Aussagen „Ich bin zufrieden mit meiner Balance zwischen Arbeits- und Privatleben“ und „Ich bin damit zufrieden, wie meine Prioritäten in Bezug auf den Beruf und das Privatleben verteilt

sind“ völlig zustimmen. Vielmehr zeigt sich mit der Vergabe von durchschnittlich 6 von 10 Punkten bei beiden Aussagen, dass zwar eine grundsätzliche Zufriedenheit mit der Verteilung des Arbeits- und Privatlebens vorhanden ist, deren Anteile aber nicht in dem Verhältnis verteilt sind wie sich die Studierenden das gerne wünschen würden.

- Der Aussage „Es fällt mir schwer, Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren.“ wurde im Durchschnitt lediglich drei Punkte gegeben. Es ist also davon auszugehen, dass sich eine Vereinbarung des Berufs- und Privatlebens miteinander in vielen Fällen als unproblematisch darstellt.
- Die zumindest teilweise gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben lässt sich anhand der Zustimmungswerte zur Aussage „Es gelingt mir einen guten Ausgleich zwischen belastenden und erholsamen Tätigkeiten in meinem Leben zu erreichen.“ teilweise verifizieren. Die rund 6 von 10 Punkten, welche diese Aussage im Durchschnitt erhält, lassen auf eine grundsätzliche Zufriedenheit schließen. Allerdings ist auch hier wieder zu sagen dass das Verhältnis der belastenden und erholsamen Tätigkeiten wohl nicht in dem Maße ausgeprägt ist, wie es sich die Studierenden wünschen würden.

4.4. Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

Um die einzelnen Angaben aus den Ergebnissen der Untersuchungsbereich „rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen“, sowie „Work-Life-Balance“ entsprechend im Gesamtkontext einordnen zu können wurden im Rahmen der vorliegenden Studie außerdem auch Aspekte der Zufriedenheit untersucht. Diese werden im Folgenden entsprechend dargestellt.

„Welche Gründe haben Sie beeinflusst, ein kooperatives Studium zu beginnen? (0 = gar nicht beeinflusst, 10 = sehr stark beeinflusst)“

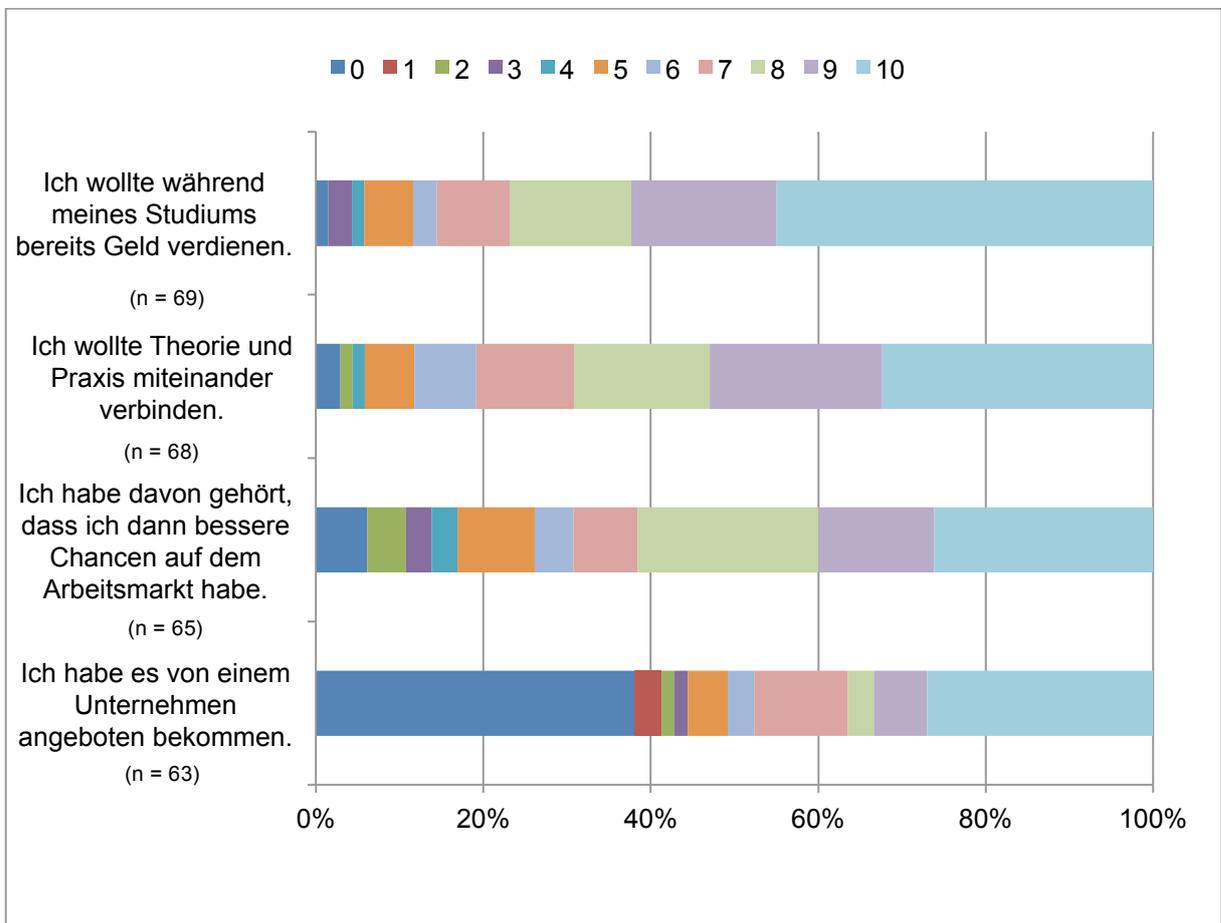


Abbildung 8 – Gründe zur Aufnahme eines dualen/kooperativen Studiums

Die Frage nach den Motiven zur Aufnahme eines dualen/kooperativen Studiums erhält ihre Berechtigung dadurch, dass die Grunderwartungen an ein duales bzw. kooperatives Studium und deren Erfüllungsgrade im späteren Verlauf des Studiums unter anderem für die Zufriedenheit mit dem dualen/kooperativen Studium ausschlaggebend sind.

Nicht überraschend ist, dass für einen Großteil der Studierenden vor allem der finanzielle Aspekt im Vordergrund steht („Ich wollte während meines Studiums bereits Geld verdienen“). So geben rund 45 Prozent der Studierenden an, dass dieser Aspekt sie sehr stark bei ihrer Entscheidung für ein kooperatives Studium beeinflusst hat. 17 bzw. 14 Prozent messen diesem Aspekt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu (9 bzw. 8 Punkte auf der Bewertungsskala).

Auch die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis spielt eine nicht unerhebliche Rolle für die Wahl eines kooperativen/dualen Studiums. So geben 32 Prozent der Teilnehmer*innen der Umfrage an, dass dieser Aspekt sie sehr stark (10 Punkte) beeinflusst hat, ein kooperatives/duales Studium aufzunehmen. Und auch 9 und 8 Punkte wurden jeweils mit 21 bzw. 16 Prozent sehr häufig vergeben.

Eine weniger wichtige Rolle scheinen wohl die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu spielen. Hier gaben zwar noch rund 26 Prozent an, dass dieser Grund sie sehr stark beeinflusst hat. Dieser Aspekt wurde allerdings zu 14 bzw. 22 Prozent auch mit 9 bzw. 8 Punkten bewertet. Es deutet sich also eine Verschiebung der Relevanz dieses Aspektes für die Wahl eines kooperativen/dualen Studiums ins Mittelfeld der Beeinflussung an.

Als interessant hinsichtlich der Punkteverteilung stellt sich der Aspekt „Angebot eines Unternehmens“ dar. Hier gaben 38 Prozent der Befragten an, dass dieser Aspekt sie überhaupt nicht beeinflusst (0 Punkte) hat, ein kooperatives/duales Studium aufzunehmen. Dem stehen jedoch rund 27 Prozent gegenüber, die angaben, dass dieser Punkt sie sehr stark beeinflusst hat (10 Punkte). Im Gegensatz zu den anderen drei Fragestellungen gibt es hier also zwei stark ausgebildete Extreme und nur ein kleines Mittelfeld. Die qualitativen Interviews lieferten einen Hinweis, der diese Extreme erklären könnte. So gaben mehrere der interviewten Personen an, dass ihr Unternehmen ein duales/kooperatives Studium in der Regel nur an Bewerber*innen vergibt, die bereits eine Ausbildung im jeweiligen Unternehmen erfolgreich abgeschlossen haben. Dies würde die beiden Extreme insofern erklären, dass entweder die Teilnehmer*innen sich selbstständig bei Unternehmen beworben oder sowieso schon im entsprechenden Unternehmen ihre Ausbildung absolviert und danach ein Angebot unterbreitet bekommen haben. Im ersten Fall besteht gar keine Möglichkeit dass ein Angebot des Unternehmens die Entscheidung beeinflusst hat. Im zweiten Fall hat dieses Angebot nach der Ausbildung die Entscheidung möglicherweise dann entsprechend beeinflusst.

„Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit ... (0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = außerordentlich zufrieden)“

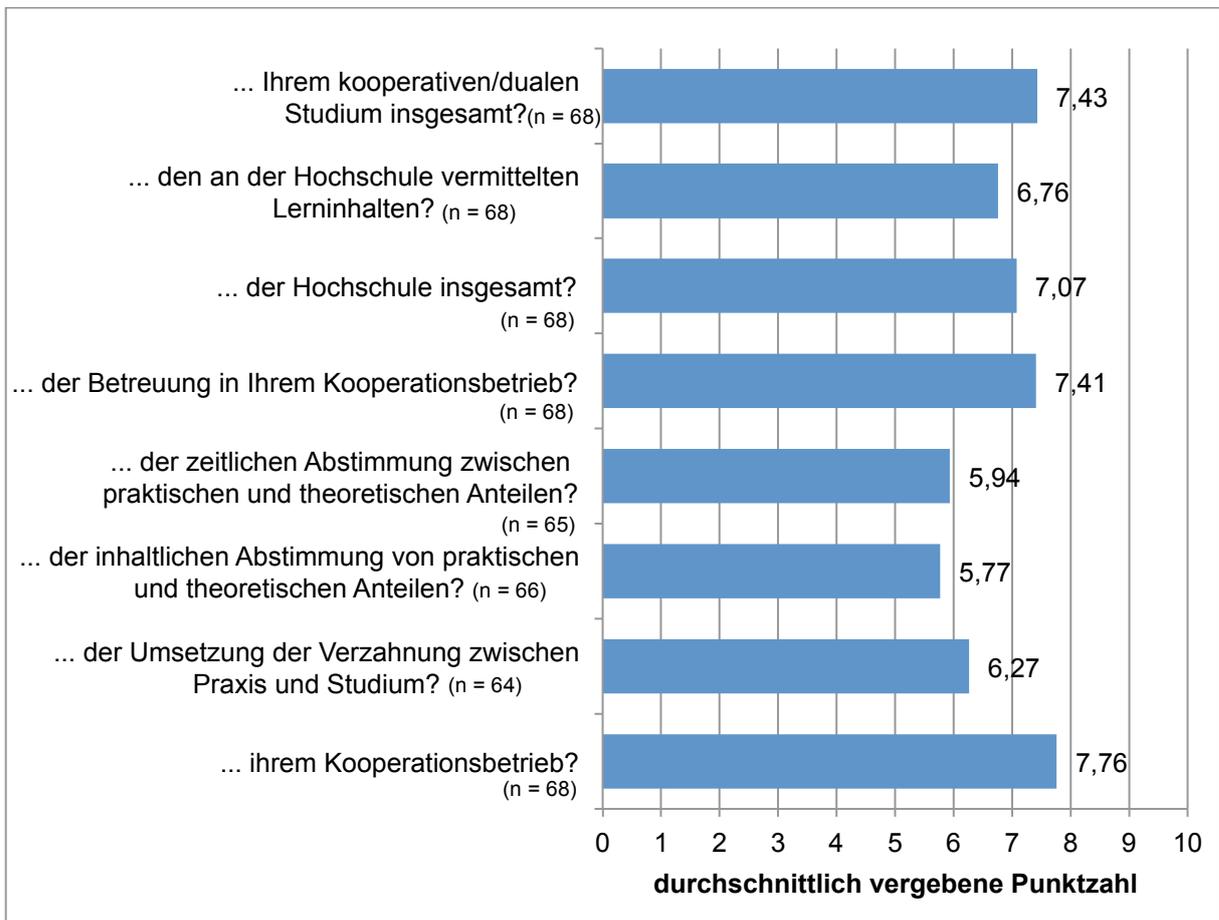


Abbildung 9 – Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des dualen/kooperativen Studiums

Die Zufriedenheit im „Großen und Ganzen“ mit verschiedenen Aspekten des dualen bzw. kooperativen Studiums liegt bei allen abgefragten Aspekten im Durchschnitt über 5 von 10 möglichen Punkten.

Am „unzufriedensten“ (soweit davon gesprochen werden kann) sind die Studierenden vor allem mit der inhaltlichen Abstimmung von praktischen und theoretischen Anteilen. Dieser Eindruck wurde auch von den interviewten Personen im Rahmen des qualitativen Interviews verstärkt, da dort die zum Teil fehlenden Anwendungsmöglichkeiten der theoretischen Inhalte in der Praxis innerhalb der ersten Studiensemester geäußert wurde. Allerdings wurde an dieser Stelle auch Verständnis insofern dafür artikuliert, dass erst gewisse Grundlagen geschaffen werden müssten, um die darauf aufbauenden Instrumente im weiteren Studium zu verstehen. Diese könnten dann auch angewendet werden. Dieser Eindruck wird durch die

verhältnismäßig hohe Zufriedenheit mit einem kooperativen/dualen Studium insgesamt verstärkt (Durchschnittswert: 7,43 von 10 Punkten).

Neben der hohen positiven Gesamteinschätzung mit dem kooperativen/dualen Studium insgesamt scheinen die Studierenden vor allem mit der Hochschule insgesamt, mit Ihrem Kooperationsbetrieb und der dort erfahrenen Betreuung besonders zufrieden zu sein. Auch dieser Aspekt ließ sich in den qualitativen Interviews wiedererkennen. So äußerten sich ausnahmslos alle Teilnehmer*innen des qualitativen Interviews sowohl positiv über die Hochschule als auch über ihren Kooperationsbetrieb und die Betreuung vor Ort. Hierbei wurden besonders die speziellen Angebote für kooperativ/dual Studierende, sowie die intensive Betreuung und Aufgaben-/Verantwortungsübertragung durch die Betreuungspersonen hervorgehoben.

„Inwieweit wurden Ihre persönlichen Erwartungen an ein kooperatives/duales Studium im Großen und Ganzen erfüllt? (0 = überhaupt nicht erfüllt, 10 = voll erfüllt)“

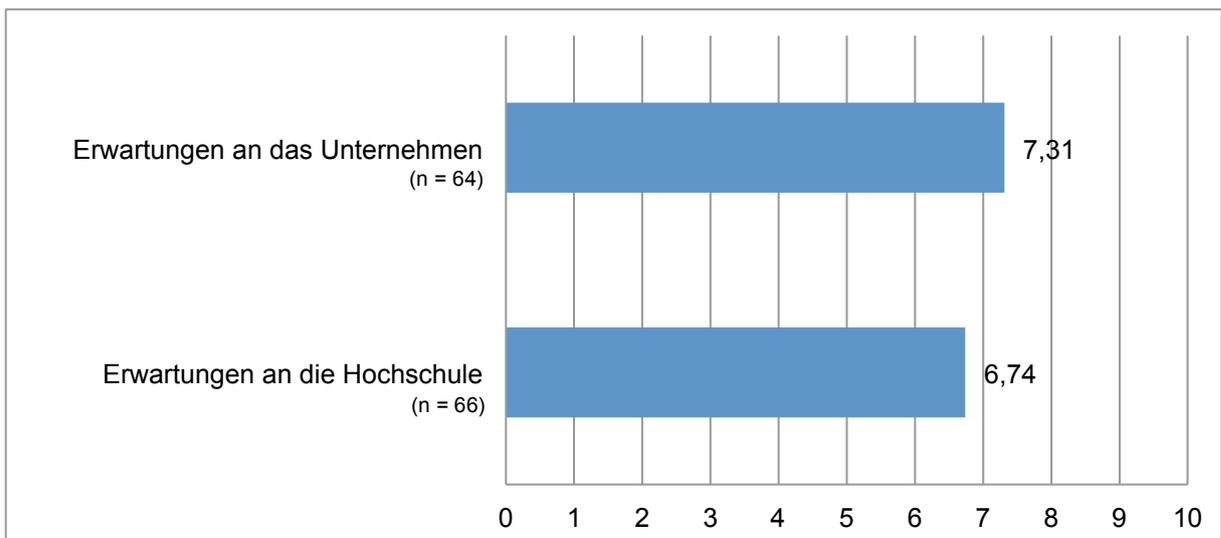


Abbildung 10 – Grad der Erfüllung von Erwartungen im Großen und Ganzen an Hochschule bzw. Unternehmen

Sowohl die Erwartungen an das Unternehmen als auch an die Hochschule werden im Durchschnitt mit Werten größer als 5 von 10 möglichen Punkten angegeben. Es ist also anzunehmen, dass ein Teil der Erwartungen, die sich an das Unternehmen bzw. die Hochschule richten, erfüllt werden.

Der Unterschied zwischen den Werten von Unternehmen und Hochschule lässt sich an dieser Stelle nicht eindeutig erklären. Allerdings zeigt sich bei einem Vergleich, dass vor allem Studierende mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowohl hinsichtlich der

Hochschule als auch mit Blick auf das Unternehmen weniger zufrieden sind als Studierende ohne abgeschlossene Berufsausbildung (vgl. Tabelle 13). Dies ließe sich damit erklären, dass Studierende, die bereits die Berufsschule besucht haben, andere (sowohl höhere, als auch niedrigere) Erwartungen an Unternehmen und Hochschule haben, als Studierende, die direkt nach Abschluss ihrer Schullaufbahn an die Hochschule und in ein Unternehmen wechseln.

Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung?	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung
Durchschnittlicher Grad der Erfüllung der Erwartungen an ...		
... das Unternehmen	6,71	8,00
... die Hochschule	6,43	7,21

Tabelle 13 – Kreuztabelle für den Zusammenhang zwischen abgeschlossener Berufsausbildung/Durchschnittlicher Grad der Erfüllung der Erwartungen an Hochschule bzw. Unternehmen

„Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit folgenden Aspekten Ihres Kooperationsunternehmens?“

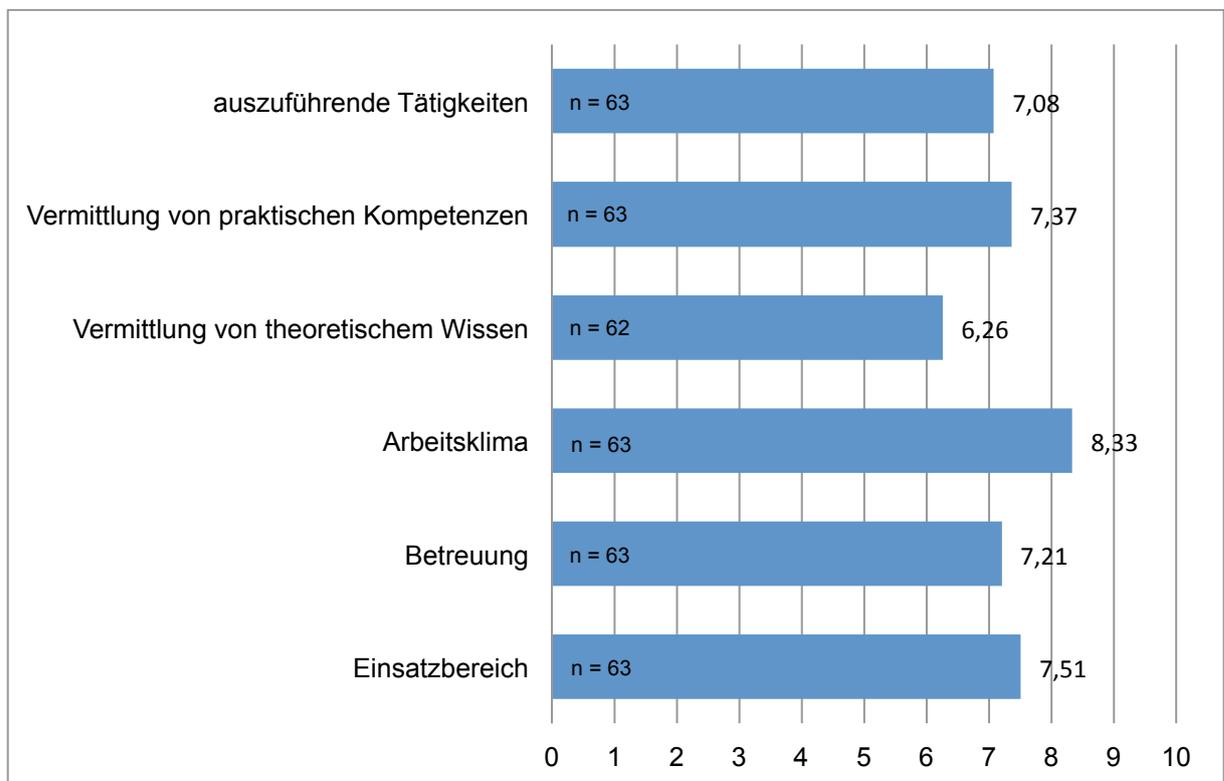


Abbildung 11 – Grad der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Kooperationsunternehmens

Die positive Bilanz der Erfüllung der Erwartungen (vgl. Abbildung 10) drückt sich auch in verschiedenen Aspekten des Kooperationsunternehmens aus. Besonders zufrieden sind danach mit durchschnittlich 8,33 Punkten die Studierenden vor allem mit dem Arbeitsklima im jeweiligen Unternehmen. Demgegenüber steht als kleinster Wert der Aspekt „Vermittlung von theoretischem Wissen“ mit durchschnittlich 6,26 von 10 Punkten. Im Hinblick darauf, dass die Kooperationsunternehmen im kooperativen (und zum Teil auch im dualen) Studium vor allem die Vermittlung von praktischen Kompetenzen und Berufserfahrung übernehmen sollen, scheinen sie dieser Aufgabe größtenteils gerecht zu werden. Die Vermittlung von praktischen Kompetenzen wurde im Durchschnitt mit 7,37 von 10 Punkten bewertet.

„Wie bewerten Sie im Großen und Ganzen bis jetzt die Gesamtbilanz Ihres Studiums, wenn Sie die Vor- und Nachteile abwägen? (0 = ausschließlich Nachteile, 10 = ausschließlich Vorteile)“

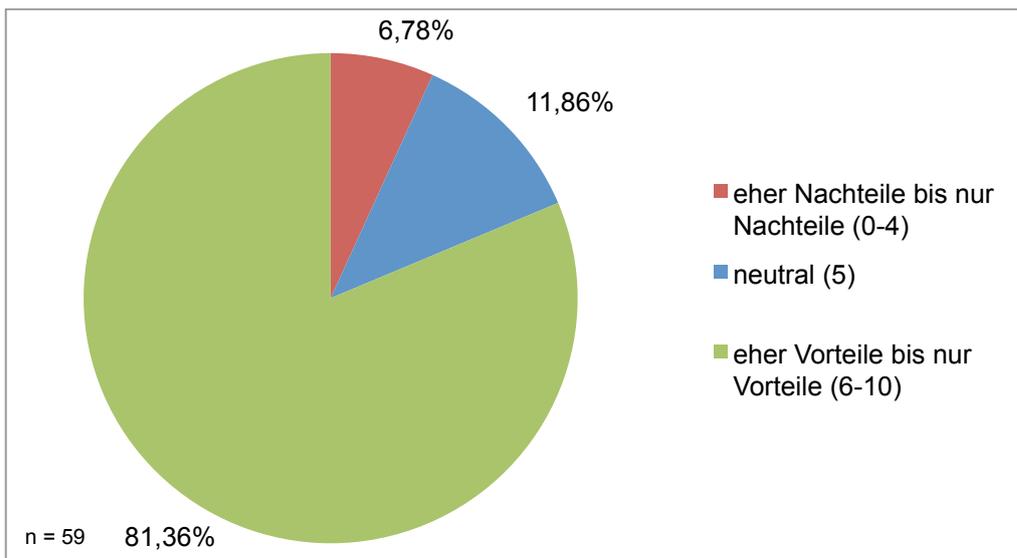


Abbildung 12 - Bewertung der Gesamtbilanz des kooperativen/dualen Studiums

Die Frage nach der bisherigen Gesamtbilanz des kooperativen/dualen Studiums bestätigt noch einmal die Grundtendenz, die sich, bis auf einige Ausnahmen, bisher in fast allen Bereichen des kooperativen/dualen Studiums gezeigt hat. Die Gesamtbilanz des kooperativen/dualen Studiums fällt seitens der Studierenden überwiegend positiv aus. Lediglich knapp sieben Prozent sehen in der Gesamtbilanz des kooperativen Studiums eher Nachteile bis hin zu nur Nachteile. Demgegenüber stehen rund 81 Prozent der Studierenden, welche vor allem Vorteile im dualen/kooperativen Studium sehen.

„Würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium empfehlen?“

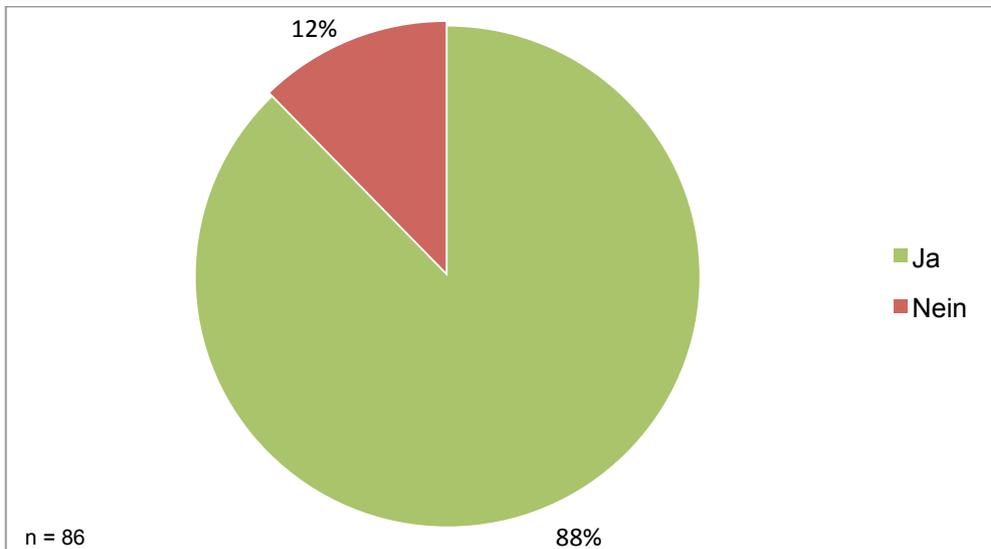


Abbildung 13 – Weiterempfehlung des kooperativen Studiums allgemein

Entsprechend positiv wie die Gesamtbilanz fällt auch die Frage nach der Weiterempfehlung des kooperativen/dualen Studiums an einen guten Freund aus (Abbildung 13). 88 Prozent der Befragten würden einem guten Freund/einer guten Freundin ein kooperatives/duales Studium empfehlen, lediglich 12 Prozent würden das nicht tun. Die Gründe, sowohl dafür, als auch dagegen stellen sich ganz unterschiedlich dar. (vgl. Informationskasten 8)

„Würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium in Ihrem Kooperationsunternehmen empfehlen?“

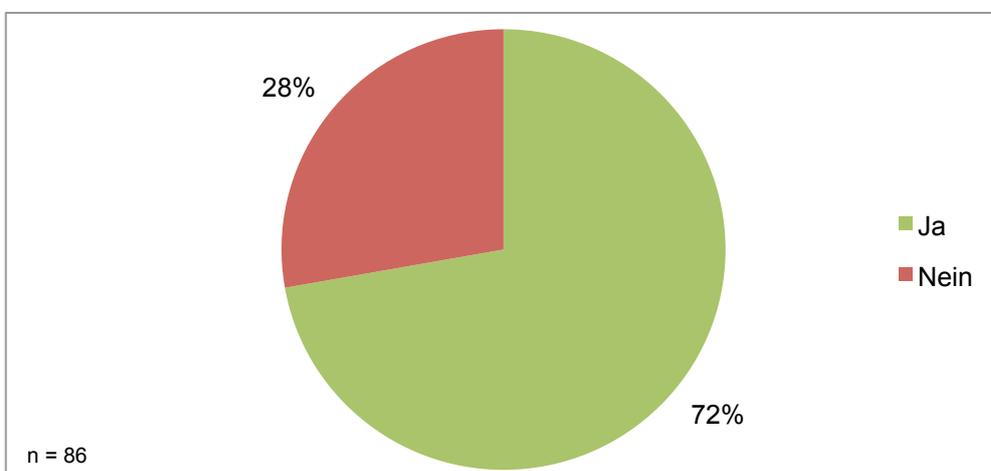


Abbildung 14 – Weiterempfehlung des kooperativen Studiums im Kooperationsunternehmen

Gründe die aus Sicht der Befragten für eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums sprechen

- *„Wertvolle praktische Kompetenzen werden bereits während des Studiums vermittelt“*
- *„[...] durch das Durchlaufen verschiedener Abteilungen im Betrieb, kann der Schwerpunkt für das Hauptstudium bewusster ausgewählt werden“*
- *„[...] Regelmäßiges Gehalt während des Studiums“*
- *„[...] Man kann bereits einen Einstieg in ein Unternehmen finden und Kontakte knüpfen. Außerdem verdient man schon etwas Geld dabei.“*

Gründe die aus Sicht der Befragten gegen eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums sprechen

- *„[...] schlechterer Schnitt [...]“*
- *„Es ist schwierig Arbeit und Studium unter einen Hut zu bekommen.“*
- *„Nutzen- und Aufwandsanstrengungen sind nicht gleich. Die Arbeit steht in keinem Verhältnis zu dem erhaltenen Nutzen.“*
- *„die im Vertrag enthaltene Bindungserklärung nimmt Flexibilität in der Berufswahl, eine Tätigkeit in den Instituten oder Laboren der Hochschule ist kaum möglich, ein Promotionsvorhaben nach Abschluss des Studiums wird zusätzlich erschwert“*

Informationskasten 8 – Auswahl an Gründen die aus Sicht der Studierenden für bzw. gegen eine Weiterempfehlung des kooperativen/dualen Studiums sprechen

Bei näherer Betrachtung der oben genannten Argumente, die für oder gegen die Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums aus Sicht der Studierenden sprechen, fällt auf, dass die genannten Gründe sich in beiden Fällen vor allem auf das Unternehmen beziehen. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum die Studierenden auf die Frage nach der Weiterempfehlung des kooperativen/dualen Studiums in ihrem Kooperationsunternehmen weniger positiv eingestellt sind, als bei der Frage nach einer grundsätzlichen Weiterempfehlung des kooperativen/dualen Studiums. Immerhin sprechen sich hier rund 28 Prozent nicht für eine Weiterempfehlung im jeweiligen Kooperationsunternehmen aus (im Vergleich zu den 12 Prozent bei der Frage nach der grundsätzlichen Weiterempfehlung des kooperativen/dualen Studiums). Auch hier gestalten

sich die Gründe für die Weiterempfehlung bzw. Nicht-Weiterempfehlung des Kooperationsunternehmens unterschiedlich.

Gründe die aus Sicht der Befragten für eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums in ihrem Unternehmen sprechen

- „Gute Organisation von Personalabteilung wegen großer Erfahrung mit kooperativem Studium (übergeordnete Betreuung) [...]“
- „Gute fachliche und disziplinarische Betreuung in Fachabteilung (direkte Betreuung)“
- „[...] gutes Arbeitsklima, interessante Aufgaben, Erlernen von Kenntnissen [...], flexible Gestaltung der Arbeitszeit ([STUNDENANZAHL]³⁰ Stunden pro Jahr: Wann, Wie lange pro Tag kann ich bestimmen), gute Bezahlung“

Gründe die aus Sicht der Befragten gegen eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums in ihrem Unternehmen sprechen

- *„Oft in schlechten Abteilungen die sich kaum um einen kümmern und auch nur unnötige Arbeiten haben“*
- *„Weil bei [UNTERNEHMEN]³¹ die Organisation und Betreuung eine Katastrophe ist. Die Chance auf ein Auslandsaufenthalt wird einem nicht gestattet. Man wird als Urlaubsvertretung in der Produktion gebraucht oder arbeitet als [AUSBILDUNGSBERUF]³². Praktischer Bezug zu Themen aus dem Studium gleich Null!!!!“*
- *„In anderen Unternehmen muss man weniger Stunden arbeiten und verdient mehr Geld.“*

Informationskasten 9 – Auswahl an Gründen die aus Sicht der Studierenden für bzw. gegen eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums in ihrem Unternehmen sprechen

Bei den Gründen, die aus Sicht der Studierenden für bzw. gegen eine Weiterempfehlung des dualen/kooperativen Studiums sprechen, lassen sich einige Gegensätze erkennen, die vor allem auf die Heterogenität der Studienverhältnisse im Saarland zurückgeführt werden könnten. So führt die weitestgehend unregelmäßige Autonomie der Unternehmen im Hinblick auf ein duales/kooperatives Studium offensichtlich dazu, dass die Betreuung in einigen Unternehmen durchaus sehr intensiv und für die Studierenden positiv ist. Auf der anderen

³⁰ Aus Anonymitätsgründen nicht genannt

³¹ Aus Anonymitätsgründen nicht genannt

³² Aus Anonymitätsgründen nicht genannt

Seite stellt sich die Situation in anderen Unternehmen wohl genau gegenteilig dar. Kritisiert werden hier vor allem eine fehlende Flexibilität der Unternehmen auf die Wünsche der Studierenden einzugehen sowie die Betreuung und das Niveau der übertragenen Aufgaben im Unternehmen.

Würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium in Ihrem Kooperationsunternehmen empfehlen?	Ja	Nein	keine Angaben	Summe
Möchten Sie nach Abschluss ihres Studiums weiter in Ihrem aktuellen Unternehmen beschäftigt bleiben?				
Ja	77%	27%	19%	47%
Nein	5%	47%	9%	14%
keine Angaben	18%	27%	72%	40%
Gesamtergebnis	100%	100%	100%	100%

Tabelle 14 – Kontingenztafel Korrelation Empfehlung des Unternehmens und Wunsch der weiteren Beschäftigung

Tabelle 14 zeigt in diesem Zusammenhang, wie viele Studierende, die ihr Kooperationsunternehmen weiterempfehlen würden, auch gerne in diesem beschäftigt bleiben möchten. Dabei stellt sich erwartungsgemäß heraus, dass ein großer Teil der Studierenden, die das Unternehmen weiterempfehlen würden, auch gerne dort beschäftigt bleiben möchten (77 Prozent). Nur fünf Prozent möchten nicht weiter in ihrem Unternehmen beschäftigt bleiben. Weniger eindeutig ist es jedoch bei Studierenden, die ihr Kooperationsunternehmen nicht weiter empfehlen möchten. Von diesen geben knapp die Hälfte an, dass sie dort auch nicht weiter beschäftigt sein möchten. Rund ein Viertel (27 Prozent) möchten jedoch weiter dort beschäftigt bleiben, auch wenn sie es in Bezug auf ein duales/kooperatives Studium nicht weiterempfehlen würden und rund ein Viertel (27 Prozent) macht keine Angaben dazu. Erklären lässt sich diese Phänomen möglicherweise mit der Tatsache, dass die Studierenden vor allem mit dem Arbeitsklima im eigenen Unternehmen sehr zufrieden sind (vgl. Abbildung 11) und dies zu dem Wunsch führt mit einem abgeschlossenen Studium im Unternehmen beschäftigt zu bleiben und andere Aufgaben zu übernehmen als im kooperativen/dualen Studium. Mit Sicherheit lässt sich dies jedoch aus den vorhandenen Ergebnissen nicht sagen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung

Anhand der drei ausgewerteten Bereiche (allgemeine Zufriedenheit, Work-Life-Balance, Rahmenbedingungen in Unternehmen) lässt sich die Situation der dual/kooperativ Studierenden an der UdS bzw. htw saar und in den Unternehmen, sowie ihre Einstellung zum kooperativen/dualen Studium grob skizzieren.

Hinsichtlich der qualitativen Interviews gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass diese aufgrund der nur eingeschränkten Auswahlmöglichkeiten und der geringen Fallzahl lediglich eine Ergänzung zur quantitativen Methode darstellen können. Die Ergebnisse dieser Interviews wurden dennoch in Zusammenhang mit den quantitativen Daten berücksichtigt und ihre Ergebnisse an den entsprechenden Stellen genannt.

Dennoch besteht an mehreren Stellen weiterer Forschungsbedarf hinsichtlich mehrerer Faktoren. Zumal die vorliegende Studie lediglich den Anspruch hatte und hat, einen explorativen Überblick zu geben und Anstöße zur weiteren Betrachtung des Themas zu liefern. Der weitere Forschungsbedarf wird im Anschluss an die Zusammenfassung noch einmal genauer erläutert.

Hinsichtlich der Fragestellung (vgl. Informationskasten 2) lassen sich folgende zentralen Aussagen anhand der ermittelten Daten treffen:

- Die Heterogenität der saarländischen Landschaft der kooperativen und dualen Studiengänge hat sich in mehreren Faktoren bestätigt.

Diese Faktoren umfassen:

- die Wahl des Studienfachs für ein kooperatives/duales Studium und die damit verbundenen Rahmenbedingungen an den Hochschulen (Stundenplan, Verzahnung Theorie & Praxis, ...)
- die Ausgestaltung des Betreuungsangebotes in den verschiedenen Kooperationsunternehmen für die kooperativ/dual Studierenden
- die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen aus betrieblicher Sicht in den einzelnen Unternehmen für die dual/kooperativ Studierenden (rechtlicher Status, Vergütung, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, ...)
- Im Durchschnitt sind die Studierenden, die sich an der quantitativen Umfrage beteiligt haben, in erhöhtem Maß zufrieden mit ihrem kooperativen/dualen Studium. Dies trifft

zwar stärker auf den „Arbeitsbereich“ Unternehmen (7,3 Punkte von 10), als auch auf den „Arbeitsbereich“ Hochschulen zu (6,7 Punkte von 10). Aber auch die Zufriedenheit mit den Hochschulen wurde von den Studierenden deutlich zum Ausdruck gebracht.

- Auf die Frage nach der Gesamtbilanz der Vor- und Nachteile des kooperativen/dualen Studiums insgesamt sieht eine große Mehrheit eher Vor- als Nachteile.
- Rund 90 Prozent würden das kooperative/duale Studium weiterempfehlen, allerdings nur rund 70 Prozent würden das kooperative/duale Studium in ihrem aktuellen Kooperationsunternehmen weiterempfehlen.
- Im Durchschnitt hält sich die Zufriedenheit der kooperativ/dual Studierenden mit ihrer Work-Life-Balance die Waage. Es konnte weder eine volle Zufriedenheit, noch eine starke Unzufriedenheit festgestellt werden.
- Die rechtliche Situation der kooperativ/dual Studierenden im Saarland stellt sich heterogen dar. Diese Heterogenität führt zu einer Diversität der einzelnen Rechte und Pflichten der Studierenden im jeweiligen Betrieb.
- Es gibt immer noch Studierende, welche nach eigenen Angaben nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, obwohl der Gesetzgeber hier eindeutige Vorgaben macht.
- Die Vergütungsstruktur der kooperativ/dual Studierenden gestaltet sich, ähnlich wie die rechtliche Situation, sehr heterogen. Es gibt eine sehr hohe Spanne im Bezug auf die Vergütung der Studierenden welche sich im unteren Bereich der Vergütungsstruktur bewegen und denen die sich im oberen Bereich der Vergütungsstruktur befinden. Zusätzlich zu dieser sehr hohen Spanne gibt es teilweise keine Steigerung der Vergütung mit steigender Semesterzahl.
- Im Vergleich mit den Auszubildenden in den jeweiligen Betrieben schneiden dual/kooperativ Studierende hinsichtlich Vergütung, Sonderzahlungen usw. zum Teil wesentlich schlechter ab.
- Die Vergütungssituation der dual/kooperativ Studierenden führt dazu, dass rund ein Sechstel der Studierenden auf ein zusätzliches, regelmäßiges Einkommen angewiesen sind.

- Die Möglichkeit an der betrieblichen Mitbestimmung zu partizipieren steht einem großen Teil der Studierenden zur Verfügung.

Weiterführender Forschungsbedarf

Der explorative Charakter der vorliegenden Studie führt zwangsläufig zu einem weiteren Forschungsbedarf in diesem Themenfeld. Die nachfolgende Liste beinhaltet deshalb nur einige wenige Ideen, in welche Richtung das Themenfeld der dual und kooperativ Studierenden im Saarland weiter untersucht werden kann. Sie ist als Grundlage gedacht und kann und soll weiter ergänzt werden.

Betrachtung aus mehreren Perspektiven

Aufgrund des nur eingeschränkten Zeitraums war es im Rahmen der vorliegenden Studie nicht möglich, weitere Perspektiven außer diejenige der Studierenden zu untersuchen. Für eine weitere Erschließung des Themenfeldes und zur Vervollständigung des Bildes, welches die vorliegende Studie darstellt, wäre die Betrachtung der dualen und kooperativen Studiengänge im Saarland, sowohl aus der Sicht der Hochschulen, als auch aus der Sicht der Unternehmen interessant.

Präzisierung der Fragestellungen und Herausarbeiten von Details

Der größte Teil der Fragestellungen der quantitativen Umfrage war vor allem allgemein gehalten ohne konkrete Teilerkenntnisse in der Tiefe genauer zu ermitteln. Anhand der Ergebnisse aus der vorliegenden Studie lassen sich möglicherweise weitere Fragen ableiten, welche auf spezifische Details der Ausgestaltung der Studienverhältnisse abzielen.

Verwendung weiterer Instrumente

Neben der erneuten Durchführung von qualitativen Interviews mit einer gezielten Auswahl von Studierenden wäre auch die Begleitung der Studierenden durch ihren Unternehmens- und Hochschulalltag eine Möglichkeit, das Bild über die Rahmenbedingungen und Studienverhältnisse der dualen und kooperativen Studierenden weiter zu vervollständigen.

Handlungsempfehlungen für Hochschulen und Unternehmen

Anhand der in Kapitel 4 dargestellten Ergebnisse der Studie lassen sich folgende Handlungsempfehlungen für Unternehmen und Hochschulen formulieren:

- Eine verstärkte Abstimmung zwischen Hochschulen und Unternehmen hinsichtlich der Gestaltung der Stundenpläne und der Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen würde für die Studierenden eine qualitative Verbesserung des dualen/kooperativen Studiums bedeuten.
- Die Aufnahme aller dual/kooperativ Studierenden in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis ist auf der gesetzlichen Grundlage geboten und längst überfällig.
- Aufgrund der sehr heterogenen Vergütungsstruktur der dual/kooperativ Studierenden in Unternehmen kann es zu Ausbeutungseffekten im Unternehmen zum Nachteil der Studierenden kommen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn Studierende voll ins Tagesgeschäft integriert werden, ihre Vergütung aber weit unterhalb der Vergütung der Auszubildenden im jeweiligen Unternehmen liegt. Die Festlegung von Mindeststandards hinsichtlich Vergütung, Sonderzahlungen usw. für dual/kooperativ Studierende wäre deshalb wünschenswert. In diesem Zusammenhang wäre auch die Angleichung der Vergütung dualer/kooperativer Studierender an das Niveau von Auszubildenden im jeweiligen Unternehmen sinnvoll. Das schließt eine Steigerung der Vergütung der dual/kooperativ Studierenden im gleichen Maße mit ein wie ein repräsentativer Tarifvertrag dies für die Auszubildenden im jeweiligen Unternehmen vorsieht. Das ist vor allem hinsichtlich der besonderen Struktur in einigen Unternehmen sinnvoll, da Studierende, die nach ihrer Ausbildung ein duales/kooperatives Studium aufnehmen, teilweise wesentlich weniger verdienen als in ihrem letzten Lehrjahr.
- Die Abschaffung der einseitigen Bindungserklärung nach dem Studium an das Unternehmen und die Einführung der Zusage einer Übernahmegarantie für die Zeit nach dem Studium – sofern dies von der/dem jeweiligen Studierenden gewünscht ist.
- Die Entwicklung einer Verpflichtungserklärung mit Mindeststandards für ein kooperatives/duales Studium. Diese Verpflichtungserklärung sollte von den anbietenden Hochschulen entwickelt und jedem Kooperationsunternehmen vorgelegt werden. Kooperationen mit Unternehmen sollen nur dann eingegangen werden, wenn die Verpflichtungserklärung entsprechend unterschrieben und damit Mindeststandards festgelegt werden.

Handlungsempfehlungen für den Gesetzgeber

Anhand der Ergebnisse der Studie lassen sich folgende Handlungsempfehlungen für den Gesetzgeber formulieren:

- Eine eindeutige Definition des rechtlichen Status der dual/kooperativ Studierenden im Unternehmen würde der Vielzahl der verschiedenen rechtlichen Status der kooperativ/dual Studierenden entgegenwirken. Dies würde außerdem zur besseren Verständlichkeit und Transparenz der Rechte und Pflichten der kooperativ/dual Studierenden im Unternehmen beitragen.

V. Literaturverzeichnis

Bundesgesetzblatt. (2011). Viertes Gesetz zur Änderung des Sozialgesetzbuches und anderer Gesetze. *Bundesgesetzblatt , Jahrgang 2011 Teil 1 (71)*.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). (2013). *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013*. (B. f. (BIBB), Herausgeber, B. f. (BIBB), Produzent, & Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)) Abgerufen am 11. März 2014 von <http://datenreport.bibb.de/html/5795.htm>

Gassmann, F., Emrich, E., & Meyer, W. (2013). Der Einfluss der Bildungsherkunft auf die Studierenden. (E. Emrich, W. Meyer, & L. Rampeltshammer, Hrsg.) *Die Universität des Saarlandes in sozio-ökonomischer Perspektive* , 241-263.

Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw saar). (18. September 2013e). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Wirtschaftsingenieurwesen*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/wirtschaftsingenieurwesen.html>

Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw saar). (14. Februar 2014a). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Elektrotechnik*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/elektrotechnik.html/>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (09. September 2012). *Firmenübersicht nach Studiengängen*. (H. f. saar), Produzent, & Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar)) Abgerufen am 23. Oktober 2013 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/firmenuebersicht-nach-studiengaengen.html>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (18. September 2013a). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Bauingenieurwesen*. (H. f. saar), Produzent) Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/bauingenieurwesen.html>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (17. Januar 2013b). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Biomedizinische Technik*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/bmt>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (13. Mai 2013c). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Kommunikationsinformatik*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/kommunikationsinformatik.html>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (17. Februar 2014b). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Maschinenbau*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/maschinenbau.html/>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (13. Mai 2013d). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Mechatronik/Sensortechnik*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/mechatronik.html/>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (02. Februar 2014d). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Praktische Informatik*. Abgerufen am

11. März 2013 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/praktische-informatik.html>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar). (10. Januar 2014e). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/wirtschaftsinformatik>

Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. (31. Januar 2014c). *Firmenangebote für Studierende der Studienrichtung Betriebswirtschaft*. Abgerufen am 11. März 2014 von <https://www.htw-saarland.de/studium/praxis/kooperatives-studium/betriebswirtschaft.html>

Saarland, S. A. (2013). *Telefonat*. Saarbrücken.

Universität des Saarlandes. (13. Oktober 2013). *Doppelqualifikation Bachelor of Science BWL/WuR und Bankkauffrau/-mann*. Abgerufen am 11. März 2014 von <http://www.uni-saarland.de/campus/fakultaeten/professuren/rechts-und-wirtschaftswissenschaft/betriebswirtschaftslehre/professuren-fr-13-betriebswirtschaftslehre/waschbusch/doppelqualifikation-studium-plus-bankausbildung.html>

Universität des Saarlandes. (2014). *Kooperatives Studium zwischen der Fachrichtung Mechatronik und saarländischen Firmen*. Abgerufen am 11. März 2014 von <http://www.mechatronik.uni-saarland.de/kooperatives-studium/>

Waschbusch, P. D. (2013). *Doppelqualifikation_Information_SS_2013.pdf*. (L. f. Bankbetriebslehre, Hrsg.) Abgerufen am 05. November 2013 von http://www.uni-saarland.de/fileadmin/user_upload/Professoren/fr13_ProfWaschbusch/Dualer_Studiengang/ab_April_2013/Doppelqualifikation_Information_SS_2013.pdf

Wissenschaftsrat. (2013). *Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums - Positionspapier*. (Wissenschaftsrat, Hrsg.) Abgerufen am 11. März 2014 von <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3479-13.pdf>

VI. Anhang

Tabellen

Wirtschaftsingenieurwesen

Firma	Standort
AG der Dillinger Hüttenwerke	Dillingen
Anterist + Schneider GmbH	Saarbrücken
Außendienst Akademie SKA GmbH	Saarlouis
Robert Bosch GmbH	Homburg
DHC Dr. Herterich & Consultants GmbH	Saarbrücken
Eberspächer Exhaust Technology GmbH & Co. KG	Neunkirchen
Eberspächer Exhaust Aftermarket GmbH & Co. KG	Neunkirchen
Fistec AG	Saarbrücken
FLSmidth Wadgassen GmbH	Wadgassen
GHMT AG	Bexbach
Hager Elektro GmbH	Saarbrücken
HSB Handels- und Serviceges. für Baumaschinen mbH	Ensdorf
Hydac International GmbH	Sulzbach
M & F Josef Nagel Maschinen- und Fertigungsanlagen-Optimierung	Gersheim-Reinheim
Maqsim GmbH	Sulzbach
MTD Products AG	Saarbrücken
Nemak	Dillingen
Ruia Global Fasteners AG	Beckingen
Saar-Metallwerke GmbH	Saarbrücken
Saint Gobain PAM Deutschland GmbH	Saarbrücken
Schaeffler Technologies GmbH & Co.KG (GSB Lineartechnik)	Homburg

Tabelle 15 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Wirtschaftsingenieurwesen
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw saar), 2013e)

Wirtschaftsinformatik

Firma	Standort
CosmosDirekt Lebensversicherungs-AG	Saarbrücken
Data One GmbH	Saarbrücken
EUROKEY Software GmbH	Saarbrücken
Klaus Baubeschläge GmbH	Saarbrücken
Software AG	Saarbrücken
prego services GmbH	Saarbrücken
Re Wa Soft GmbH	Rehlingen-Siersburg

Tabelle 16 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Wirtschaftsinformatik
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2014e)

Betriebswirtschaftslehre

Firma	Standort
AG der Dillinger Hüttenwerke	Dillingen
ALDI GmbH & Co. KG Bous	Bous
Assist GmbH	Merzig
Alfred Becker GmbH	Saarbrücken
Außendienst Akademie SKA GmbH	Saarlouis
Robert Bosch GmbH	Homburg
CosmosDirekt Lebensversicherungs-AG	Saarbrücken
DHC Dr. Herterich & Consultants GmbH	Saarbrücken
Dr. Theiss Naturwaren GmbH	Homburg
duke Werbeagentur GmbH	Saarbrücken
Eberspächer Exhaust Aftermarket GmbH & Co. KG	Neunkirchen
EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH	Saarbrücken
EUMARA AG	Saarbrücken
Fistec AG	Saarbrücken
FLSmidth Wadgassen GmbH	Wadgassen
GHMT AG	Bexbach
Globus SB Warenhaus Holding GmbH & Co KG	St. Wendel
Hager Elektro GmbH	Saarbrücken
HSB Handels- und Servicegesellschaft für Baumaschinen mbH	Endsdorf
Hydac International GmbH	Sulzbach
Juris GmbH	Saarbrücken

Karlsberg Brauerei GmbH	Homburg
Kassenärztliche Vereinigung Saarland	Saarbrücken
LAKAL GmbH	Saarbrücken
Leistenschneider GmbH	Saarbrücken
Maurer Waller GbR	Saarbrücken
ORBIS AG	Saarbrücken
PCS Konzept Unternehmensberatung GmbH	Saarbrücken
Re Wa Soft GmbH	Rehlingen-Siersburg
Ruia Global Fasteners AG	Beckingen
Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH	Saarbrücken
Schenker Deutschland AG, Geschäftsstelle Saarland	Saarbrücken
Software AG	Saarbrücken
THS Treuhand Saar Steuerberatungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
THS Wirtschaftsprüfung GmbH	Saarbrücken
TÜV Saarland Holding GmbH	Sulzbach
Urgo GmbH	Sulzbach
UWS Unternehmensberatung GmbH	Saarlouis
Victor's Residenz Hotels GmbH	Saarbrücken
Volksbank Saarlouis eG	Saarlouis
W+ST Quirin & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH	Saarlouis
ZWF Digitale Informations-Technologie GmbH	Saarbrücken

Tabelle 17 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Betriebswirtschaftslehre
Quellen: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, 2014c)

Praktische Informatik

Firma	Standort
AG der Dillinger Hüttenwerke	Dillingen
Cirrus Technical Training GmbH	Saarbrücken
comlet Verteilte Systeme GmbH	Zweibrücken
CosmosDirekt Lebensversicherungs-AG	Saarbrücken
Data One GmbH	Saarbrücken
DHC Dr. Herterich & Consultants GmbH	Saarbrücken
EUROKEY Software GmbH	Saarbrücken
Hydac International GmbH	Sulzbach
IBE Irsch & Backes Engineering GmbH & Co. KG	St. Wendel

imc AG	Saarbrücken
ILC GmbH	Bexbach
ISA Industriesteuerungs- und Automatisierungstechnik	Merchweiler
I.W.M-Software AG	Primstal
IZESg GmbH	Saarbrücken
Juris GmbH	Saarbrücken
Klinkner und Partner	Saarbrücken
Lakal GmbH	Saarbrücken
Maqsima GmbH	Sulzbach
Nemak	Dillingen
RESA System Engineering GmbH	Saarwellingen
Software AG	Saarbrücken
T-Systems Enterprise Services GmbH	Saarbrücken
ZWF Digitale Informations-Technologie GmbH	Saarbrücken

Tabelle 18 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Praktische Informatik
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2014d)

Mechatronik/Sensortechnik

Firma	Standort
Robert Bosch GmbH	Homburg
Bosch Rexroth AG	Homburg
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	St. Wendel
GIGA Ges. für Industrie- und Gebäudeautomation mbH	Saarbrücken
Hexagon Metrology Vision GmbH	Saarwellingen
Synergetik Gesellschaft für Industriesensorik mbH	Illingen
TÜV Süd Industrie Service GmbH	St. Ingbert
VUT Sachverständigen gesellschaft mbH	Püttlingen

Tabelle 19 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Mechatronik/Sensortechnik
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2013d)

Maschinenbau

Firma	Standort
AG der Dillinger Hüttenwerke	Dillingen
Alfred Becker GmbH	Saarbrücken
Robert Bosch GmbH	Homburg

Bosch Rexroth AG	Homburg
Carlsson Autotechnik GmbH	Merzig
Cirrus Technical Training GmbH	Saarbrücken
Decoma (Germany) GmbH	Sulzbach
Dekra Automobil GmbH	Stuttgart
DKT Thielgen GmbH	Lebach
Dr.-Ing. Folz Gleitlagertechnik	Püttlingen
Dürr Assembly Products GmbH	Püttlingen
Eberspächer Exhaust Technology GmbH & Co. KG	Neunkirchen
Eberspächer Exhaust Aftermarket GmbH & Co. KG	Neunkirchen
Evonik Industries	Saarbrücken
EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH	Saarbrücken
Fistec AG	Saarbrücken
FITT gGmbH, FG Windenergie	Saarbrücken
FLSmith Wadgassen GmbH	Wadgassen
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	St. Wendel
Hager Elektro GmbH	Saarbrücken
Hans Kehrt	Homburg
INNOWIND Forschungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
Koch H & K Industrieanlagen GmbH	Dillingen
HSB Handels- und Serviceges. für Baumaschinen mbH	Endsdorf
Hydac International GmbH	Sulzbach
IBE Irsch & Backes GmbH & Co. KG	St. Wendel
IZES gGmbH	Saarbrücken
Junker & Partner GmbH	Tholey
Koch Industrieanlagen GmbH	Dillingen
LAKAL- GmbH	Saarbrücken
MFS Maschinenfabrik GmbH	Saarbrücken
M & F Josef Nagel Maschinen- und Fertigungsanlagen-Optimierung	Gersheim-Reinheim
MTD Products AG	Saarbrücken
Nemak	Dillingen
Neue Halberg-Guss GmbH	Saarbrücken
PreCom Precision Components GmbH	Bexbach
Wolfgang Preinfalk GmbH	Sulzbach
RESA System Engineering GmbH	Saarwellingen

Ruia Global Fasteners AG	Beckingen
Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH	Saarbrücken
Schaeffler Technologies GmbH & Co.KG (GSB Lineartechnik)	Homburg
Stadtwerke Saarbrücken AG	Saarbrücken
TÜV Süd Industrie Service GmbH	St. Ingbert
Woll Maschinenbau GmbH	Saarbrücken

Tabelle 20 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Maschinenbau
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2014b)

Kommunikationsinformatik

Firma	Standort
Data One GmbH	Saarbrücken
EUROKEY Software GmbH	Saarbrücken
GHMT AG	Bexbach
I.W.M-Software AG (KI-Master)	Primstal
Juris GmbH	Saarbrücken
Maqsima GmbH	Sulzbach
prego services GmbH	Saarbrücken
T-Systems Enterprise Services GmbH	Saarbrücken
Saarländischer Rundfunk	Saarbrücken
Software AG	Saarbrücken
Cirrus Technical Training GmbH	Saarbrücken

Tabelle 21 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Kommunikationsinformatik
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2013c)

Elektrotechnik

Firma	Standort
AG der Dillinger Hüttenwerke	Dillingen
Alfred Becker GmbH	Saarbrücken
Robert Bosch GmbH	Homburg
Bosch Rexroth AG	Homburg
comlet Verteilte Systeme GmbH	Zweibrücken
Dürr Assembly Products GmbH	Püttlingen
EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH	Saarbrücken

Evonic Industries	Saarbrücken
FLSmidth Wadgassen GmbH	Wadgassen
Fraunhofer IZFP	Saarbrücken
GHMT AG	Bexbach
Koch H & K Industrieanlagen GmbH	Dillingen
Hydac International GmbH	Sulzbach
ISA Industriesteuerungs- und Automatisierungstechnik GmbH	Merchweiler
IZES gGmbH	Saarbrücken
Köhler Elektrotechnik	Völklingen
RESA System Engineering GmbH	Saarwellingen
RRC power solutions GmbH	Homburg
Sauter-Cumulus GmbH	Saarlouis
Schaeffler Technologies GmbH & Co.KG (GSB Lineartechnik)	Homburg
Schmidt GmbH	Püttlingen
Schneider Electric Energy GmbH	Saarbrücken
SGS-TÜV GmbH	Sulzbach
Siemens AG Industry Sector	Saarbrücken
Stadtwerke Saarbrücken AG	Saarbrücken
Synergetik Gesellschaft für Industriesensorik mbH	Illingen
Telefonbau Behnke GmbH	Kirkel
TÜV Nord Bildung GmbH & Co. KG	Völklingen
TÜV Süd Industrie Service GmbH	St. Ingbert
VSE AG	Saarbrücken
VUT Sachverständigengesellschaft mbH	Püttlingen

Tabelle 22 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Elektrotechnik
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw saar), 2014a)

Biomedizinische Technik

Firma	Standort
Assist GmbH	Merzig

Tabelle 23 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Biomedizinische Technik
Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2013b)

Bauingenieurwesen

Firma	Standort
Koch H & K Industrieanlagen GmbH	Dillingen
HSB Handels- und Serviceges. für Baumaschinen mbH	Ensdorf
LAKAL GmbH	Saarbrücken
Modernbau GmbH	Saarbrücken
Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH	Saarbrücken

Tabelle 24 – Unternehmen kooperatives Studium htw saar Bauingenieurwesen

Quelle: (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar), 2013a)

Leitfaden zum Qualitativen Interview

Fragenblock 1 – Studienmotivation

Frage	Aspekte/Präzisierungen
Befinden Sie sich momentan im Bachelor- oder im Masterstudium?	
Welches Fach studieren Sie?	
Wie sind Sie auf das kooperative Studium an der htw saar Aufmerksam geworden?	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsweg - Reihenfolge des Kontakts mit Hochschule/Unternehmen
Was war Ihre Motivation ein entsprechendes Studium aufzunehmen?	<ul style="list-style-type: none"> - Motivation - Gründe

Fragenblock 2 – Situation an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) bzw. der Universität des Saarlandes (UdS)

Frage	Aspekte/Präzisierungen
Wie empfanden Sie die ersten Wochen während ihres kooperativen Studiums an der Universität. Hat sich das im Laufe des Studiums noch geändert? Wenn ja: Inwiefern?	<ul style="list-style-type: none"> - Einstieg - Arbeitsbelastung - Orientierung an der Hochschule
Hatten Sie während den Studienzeiten das Gefühl Vor- oder Nachteile im Vergleich zu Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen zu haben?	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsaufwand - zusätzlicher Zeitaufwand
Der Satz „Du bist ja Student, du hast ja bestimmt viel Zeit.“ fällt immer noch ab und an in Gesprächen. Würden Sie diesen Satz so unterschreiben? Wie würden Sie die Balance zwischen Freizeit und Arbeits-/Studienzeit beschreiben?	<ul style="list-style-type: none"> - genug/zu wenig Freizeit - Zeit ein „Student*innenleben“ zu führen

Welche Auswirkungen denken Sie hatte Ihr kooperatives Studium auf Ihre Prüfungen?	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitdruck - genug/zu wenig Zeit zur Vorbereitung auf Prüfungen
Gibt es weitere Aspekte, die Sie im Bezug auf die Zeit an der Hochschule während Ihres kooperativen Studiums gerne hervorheben möchten?	<ul style="list-style-type: none"> - freies erzählen - ggf. auf neue Eindrücke/persönliche Erfahrungen eingehen

Fragenblock 3 – Situation im Unternehmen

Frage	Aspekte/Präzisierungen
Hatten Sie die Möglichkeit, alle Angebote Ihres Studiums in Anspruch zu nehmen?	<ul style="list-style-type: none"> - Auslandsaufenthalte - besondere Prüfungsleistungen - ggf. Ausfall von Vorlesungen von Aktivitäten im Betrieb
Wie liefen die ersten Arbeitstage in Ihrem Unternehmen ab?	<ul style="list-style-type: none"> - Einstieg - Arbeitsbelastung - Orientierung und Einführung
Wie empfanden Sie die Betreuung in Ihrem Unternehmen? Hat sich das im Laufe des kooperativen Studiums noch geändert?	<ul style="list-style-type: none"> - feste Ansprechperson im Betrieb - ggf. Zusammenarbeit mit Personalabteilung
Beschreiben Sie bitte die Aufgaben, die Sie im Unternehmen übernommen haben.	<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung Studium+Betrieb

<p>Beschreiben Sie bitte, wie Sie insgesamt den Umgang mit kooperativ Studierenden in Ihrem Unternehmen empfanden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung - Flexibilität auf Wünsche der Studierenden einzugehen - Spezielle Angebote für Studierende - Mitbestimmungsrechte - Bezahlung & Sonderzahlungen - Urlaubsansprüche
<p>Gibt es weitere Aspekte die Sie im Bezug auf die Zeit im Unternehmen bzw. auf Ihr Unternehmen generell in der Zeit während Ihres kooperativen Studiums gerne hervorheben möchten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - freies erzählen - ggf. auf neue Eindrücke/persönliche Erfahrungen eingehen

Fragenblock 4 - Abschlussfragen

Frage	Aspekte/Präzisierungen
<p>Rückblickend betrachtet: Welche Aspekte sind Ihnen besonders positiv und besonders negativ über die gesamte Zeit des kooperativen Studiums aufgefallen.?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Unternehmen - im Studium im Bezug auf das kooperative Studium - konkret auf einzelne Aspekte eingehen
<p>Wenn Sie noch einmal vor der Wahl stehen würden ein kooperatives Studium zu beginnen: Würden Sie erneut ein kooperatives Studium aufnehmen? Warum? Welche Änderungswünsche hätten Sie an diese Art der Studienform?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - im Unternehmen - im Studium im Bezug auf das kooperative Studium - konkret auf einzelne Aspekte eingehen

Kooperatives und Duales Studium im Saarland

Liebe Studentin,
lieber Student,
vielen Dank, dass Sie an unserer Online-Befragung "Studiengangsausgestaltung und Rahmenbedingungen von kooperativen und dual Studierenden im Saarland" teilnehmen.

Hinweis zum Datenschutz: Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Alle Angaben werden anonym erhoben und ausgewertet. Eine Identifizierung einzelner Teilnehmer ist weder beabsichtigt, noch technisch möglich. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden in einer Form veröffentlicht, die keine Rückschlüsse auf einzelne Teilnehmerinnen/Teilnehmer zulassen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA)
Johannes Hiry
Tel.: 0681 302-4802
e-Mail: info@johannes-hiry.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und herzliche Grüße vom Campus
Johannes Hiry

Diese Umfrage enthält 86 Fragen.

A. Fragen zur Ausgestaltung des Studiengangs

1 [A.1]An welcher der folgenden Institutionen sind Sie momentan eingeschrieben? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Universität des Saarlandes (UdS)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar)
- Akademie der Saarlirtschaft - Berufsakademie Saarland e.V. (ASW)

2 [A.2] In welchem Semester haben Sie Ihr jetziges Studium aufgenommen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- vor SS 2001
- SS2001
- WS2001/2002
- SS2002
- WS2002/2003
- SS2003
- WS2003/2004
- SS2004
- WS2004/2005
- SS2005
- WS2005/2006
- SS2006
- WS2006/2007
- SS2007
- WS2007/2008
- SS2008
- WS2008/2009
- SS2009
- WS2009/2010
- SS2010
- WS2010/2011
- SS2011
- WS2011/2012
- SS2012
- WS2012/2013
- SS2013
- WS2013/2014

3 [A.3] Welches Fach studieren Sie?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Biomedizinische Technik
- Elektrotechnik
- Kommunikationsinformatik
- Maschinenbau/Prozesstechnik
- Mechatronik/Sensortechnik
- Praktische Informatik
- Betriebswirtschaft Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik
- Internationale Betriebswirtschaft
- Internationales Tourismus-Management
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen
- Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit
- Mechatronik
- Wirtschaftsinformatik
- Sonstiges
- Engineering and Management
- Management und Expertise im Pflege- und
- Gesundheitswesen
- Betriebswirtschaft
- Internationales Management

4 [A.3.1] Welches Fach studieren Sie?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- BWL Handel
- BWL Logistik
- BWL Industrie
- BWL Finanzdienstleistungen
- BWL Taxation & Acc.
- Maschinenbau
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Sonstiges

5 [A.4] Welchen höchsten Abschluss streben Sie mit Ihrem derzeitigen Studium an?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Bachelor
- Master
- Diplom

B. Fragen zum dualen Studium

6 [B.1] Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

7 [B.1.1] Welchen Beruf haben Sie erlernt? (Bitte genaue Berufsbezeichnung angeben)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

8 [B.2] Welche Berufsausbildung absolvieren Sie aktuell neben Ihrem Studium? (Bitte genaue Berufsbezeichnung angeben)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

9 [B.3] Welcher der folgenden Beschreibungen kommt dem zeitlichen Aufbau Ihres Studiums am nächsten?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Blockmodell: in größeren Zeitabständen Wechsel zwischen den Lernorten Betrieb und Hochschule
- integriertes Modell: innerhalb einer Woche permanenter Wechsel zwischen den Lernorten Betrieb und Hochschule
- Weiterbildungsmodell: Kombination zwischen beruflicher Teilzeittätigkeit und Studium, Berufsausbildung wurde vor Studiumsbeginn abgeschlossen
- Berufsbegleitendes Modell: Studium wird neben einer Vollzeitberufstätigkeit hauptsächlich im Selbststudium absolviert

10 [B.4] Wie viele Semesterwochenstunden verbringen Sie während Ihres Studiumblocks an der ASW?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- mehr als 30

11 [B.5] Wie viele Stunden verbringen Sie pro Woche im Ausbildungs-/Praxisblock im Unternehmen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31
- 32
- 33
- 34
- 35
- 36
- 37
- 38
- 39
- 40
- 41
- 42
- 43
- 44
- 45
- mehr als 45

12 [B.10]**Welche Gründe haben Sie beeinflusst ein duales Studium zu beginnen?
(0 = garnicht beeinflusst, 10 = sehr stark beeinflusst)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = gar nicht beeinflusst	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = sehr stark beeinflusst
Ich habe es von einem Unternehmen angeboten bekommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe davon gehört, dass ich dann bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt hätte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wollte Theorie und Praxis miteinander verbinden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wollte während meines Studiums bereits Geld verdienen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13 [B.6] Haben Sie die Möglichkeit der Anerkennung von Leistungen aus ihrer Berufsausbildung auf Ihr Studium (Praktika, theoretische Inhalte, ...) genutzt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

14 [B.7]**Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit ...
(0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = außerordentlich zufrieden)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht zufrieden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = außerordentlich zufrieden
... ihrem Ausbildungsbetrieb?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Umsetzung der Verzahnung zwischen Praxis und Studium?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der inhaltlichen Abstimmung von praktischen und theoretischen Anteilen der Ausbildungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der zeitlichen Abstimmung zwischen praktischen und theoretischen Anteilen der Ausbildung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Betreuung in Ihrem Ausbildungsbetrieb?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Hochschule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... den an der Hochschule vermittelten Lerninhalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit Ihrem dualen Studium insgesamt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**15 [B.14] Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit folgenden Aspekten Ihres
Ausbildungsunternehmens? (0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = außerordentlich zufrieden)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht zufrieden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = außerordentlich zufrieden
Betreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsklima	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von theoretischem Wissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von praktischen Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auszuführende Tätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16 [B.11] Welches mittlere Gehalt erwarten Sie nach Abschluss Ihres Studiums zu Beginn Ihrer Tätigkeit im Vergleich zu ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr viel schlechteres Gehaltsniveau	schlechteres Gehaltsniveau	gleiches Gehaltsniveau	besseres Gehaltsniveau	sehr viel besseres Gehaltsniveau
... einem abgeschlossenen Bachelorstudium an einer Hochschule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einem abgeschlossenen Masterstudium an einer Hochschule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einer abgeschlossenen Berufsausbildung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einer erfolgreichen Meisterprüfung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17 [B.22] Welches mittlere Gehaltsniveau [Brutto, in Euro] erwarten Sie nach Abschluss Ihres Studiums zu Beginn Ihrer Tätigkeit im Unternehmen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

18 [B.15] Inwieweit wurden Ihre persönlichen Erwartungen an ein duales Studium an der ASW im Großen und Ganzen erfüllt? (0=überhaupt nicht erfüllt, 10=voll erfüllt)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = überhaupt nicht erfüllt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = voll erfüllt
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19 [B.16] Inwieweit wurden Ihre persönlichen Erwartungen an ein duales Studium in dem von Ihnen gewählten Unternehmen im Großen und Ganzen erfüllt? (0=überhaupt nicht erfüllt, 10=voll erfüllt)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = überhaupt nicht erfüllt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = voll erfüllt
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20 [B.17]**Für wie nützlich schätzen Sie im Großen und Ganzen die Inhalte Ihres Studiums bzw. Ihrer Berufsausbildung für Ihr späteres Berufsleben ein? (0 = überhaupt nicht nützlich, 10 = äußerst nützlich)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht nützlich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = äußerst nützlich
Inhalt des Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inhalt der Berufsausbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21 [B.18]

**Wie bewerten Sie im Großen und Ganzen bis jetzt die Gesamtbilanz Ihres Studiums, wenn Sie die Vor- und Nachteile abwägen?
(0 = ausschließlich Nachteile, 10 = ausschließlich Vorteile)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = ausschließlich Nachteile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = ausschließlich Vorteile
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22 [B.19]

**Wie bewerten Sie im Großen und Ganzen den Einfluss Ihres dualen Studiums auf Ihren Berufseinstieg?
(0 = sehr negativ, 10 = sehr positiv)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = sehr negativ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = sehr positiv
<input type="radio"/>										

23 [B.21] Würden Sie einem guten Freund ein duales Studium empfehlen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

24 [B.21.1] Wieso würden Sie einem guten Freund ein duales Studium empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

25 [B.21.2] Wieso würden Sie einem guten Freund ein duales Studium nicht empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

26 [B.20]

Würden Sie einem guten Freund ein duales Studium in ihrem aktuellen Unternehmen empfehlen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

27 [B.20.1] Wieso würden Sie einem guten Freund in Ihrem aktuellen Unternehmen kein duales Studium empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

28 [B.20.2] Wieso würden Sie einem guten Freund ein duales Studium in ihrem aktuellen Unternehmen empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

B. Fragen zum kooperativen Studium

29 [C.1] Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

30 [C.1.1] Welchen Beruf haben Sie erlernt? (Bitte genaue Berufsbezeichnung angeben)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

31 [C.2]Wie viele Semesterwochenstunden verbringen Sie aufgrund der von Ihnen belegten Kurse im Durchschnitt an ihrer Hochschule?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31
- 32
- 33
- 34
- 35
- 36
- 37
- 38
- 39
- 40
- mehr als 40

32 [C.3] Wie viele Stunden müssen Sie laut Vertrag während der Vorlesungszeit pro Jahr (zwei Semester) im Unternehmen verbringen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

33 [C.4] Wie viel Stunden müssen Sie laut Vertrag während der vorlesungsfreien Zeit pro Jahr (zwei Semester) im Unternehmen verbringen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

34 [C.7] Welche Gründe haben Sie beeinflusst, ein kooperatives Studium zu beginnen? (0 = gar nicht beeinflusst, 10 = sehr stark beeinflusst)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = gar nicht beeinflusst	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = sehr stark beeinflusst
Ich habe es von einem Unternehmen angeboten bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe davon gehört, dass ich dann bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wollte Theorie und Praxis miteinander verbinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich wollte während meines Studiums bereits Geld verdienen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

35 [C.16] Haben Sie die Möglichkeit der Anerkennung von Leistungen aus ihrer Berufsausbildung auf Ihr Studium (Praktika, theoretische Inhalte, ...) genutzt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

**36 [C.5] Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit ...
(0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = außerordentlich zufrieden)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht zufrieden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = außerordentlich zufrieden
... ihrem Kooperationsbetrieb?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Umsetzung der Verzahnung zwischen Praxis und Studium?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der inhaltlichen Abstimmung von praktischen und theoretischen Anteilen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der zeitlichen Abstimmung zwischen praktischen und theoretischen Anteilen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Betreuung in Ihrem Kooperationsbetrieb?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Hochschule insgesamt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... den an der Hochschule vermittelten Lerninhalten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit Ihrem kooperativen Studium insgesamt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**37 [C.9] Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit folgenden Aspekten Ihres Kooperationsunternehmens?
(0 = überhaupt nicht zufrieden, 10 = außerordentlich zufrieden)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht zufrieden	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = außerordentlich zufrieden
Einsatzbereich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsklima	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von theoretischem Wissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vermittlung von praktischen Kompetenzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auszuführende Tätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

38 [C.10]

**Halten Sie Ihre Tätigkeiten im Unternehmen fachlich relevant für Ihr Studium?
(0 = keine fachliche Relevanz, 10 = volle fachliche Relevanz)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = keine fachliche Relevanz	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = volle fachliche Relevanz
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

39 [C.11]

**Inwieweit wurden Ihre persönlichen Erwartungen an ein kooperatives Studium im Großen und Ganzen erfüllt?
(0 = überhaupt nicht erfüllt, 10 = voll erfüllt)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht erfüllt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = voll erfüllt
Erwartung an die Hochschule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erwartung an das Unternehmen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**40 [C.12] Für wie nützlich schätzen Sie im Großen und Ganzen die Inhalte Ihres Studiums/Ihrer praktischen Kenntnisse durch das kooperative Studium für Ihr späteres Berufsleben ein?
(0 = überhaupt nicht nützlich, 10 = äußerst nützlich)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = überhaupt nicht nützlich	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = äußerst nützlich
Inhalt des Studiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktischen Kenntnisse durch das Kooperationsunternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

41 [C.13] Wie bewerten Sie im Großen und Ganzen bis jetzt die Gesamtbilanz Ihres Studiums, wenn Sie die Vor- und Nachteile abwägen? (0 = ausschließlich Nachteile, 10 = ausschließlich Vorteile)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = ausschließlich Nachteile	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = ausschließlich Vorteile
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**42 [C.14] Wie bewerten Sie im Großen und Ganzen den Einfluss Ihres kooperativen Studiums auf Ihren Berufseinstieg?
(0 = sehr negativ, 10 = sehr positiv)**

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = sehr negativ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = sehr positiv
<input type="radio"/>										

43 [C.16]Wie viel Zeit [in Stunden] verbringen Sie im Durchschnitt pro Woche während der Vorlesungszeit im Unternehmen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

44 [C.16.1]Halten Sie diese Zeit für angemessen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

45 [C.17]Wie viel Zeit [in Stunden] verbringen Sie im Durchschnitt pro Woche während der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

46 [C.17.1]Halten Sie diese Zeit für angemessen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

47 [C.19]Welches mittlere Gehalt erwarten Sie nach Abschluss Ihres Studiums zu Beginn Ihrer Tätigkeit im Vergleich zu ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	sehr viel schlechteres Gehaltsniveau	schlechteres Gehaltsniveau	gleiches Gehaltsniveau	besseres Gehaltsniveau	sehr viel besseres Gehaltsniveau
... einem abgeschlossenen Bachelorstudium an einer Hochschule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einem abgeschlossenen Masterstudium an einer Hochschule?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einer abgeschlossenen Berufsausbildung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... einer erfolgreichen Meisterprüfung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

48 [C.18]Welches mittlere Gehalt [Brutto, in Euro] erwarten Sie nach Abschluss Ihres Studiums zu Beginn Ihrer Tätigkeit in einem Unternehmen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

49 [C.16] Würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium empfehlen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

50 [C.16.1] Wieso würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

51 [C.16.2] Wieso würden Sie einem guten Freund kein kooperatives Studium empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

52 [C.15] Würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium in ihrem Kooperationsunternehmen empfehlen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

53 [C.15.1] Wieso würden Sie einem guten Freund kein kooperatives Studium in ihrem Unternehmen empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

54 [C.15.2] Wieso würden Sie einem guten Freund ein kooperatives Studium in ihrem Unternehmen empfehlen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

C. Fragen zur Auswirkung des dualen/kooperativen Studiums auf die Studienmotivation & den Alltag

55 [D.1]Wie hoch schätzen Sie im Großen und Ganzen die Belastung durch Ihr kooperatives/duales Studium ein?

(0 = keine Belastung, 10 = sehr hohe Belastung)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 = keine
Belastung

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10 = sehr
hohe
Belastung

56 [D.2]

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen!

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

0 =
stimme
überhaupt
nicht zu

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10 =
stimme
völlig
zu

Ich bin zufrieden mit meiner Balance zwischen Arbeits- und Privatleben.

Es fällt mir schwer, Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren.

Ich kann die Anforderungen aus meinem Privatleben und die Anforderungen aus meinem Berufsleben gleichermaßen gut erfüllen.

Es gelingt mir, einen guten Ausgleich zwischen belastenden und erholsamen Tätigkeiten in meinem Leben zu erreichen.

Ich bin damit zufrieden, wie meine Prioritäten in Bezug auf den Beruf und das Privatleben verteilt sind.

D. Fragen zum Unternehmen

57 [E.1] Welcher Branche gehört das Unternehmen an, in dem Sie beschäftigt sind?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- Verarbeitendes Gewerbe
- Energieversorgung
- Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- Baugewerbe
- Handel, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

58 [E.2] Welcher der folgenden Betriebsgrößen ist ihr Unternehmen zuzuordnen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- 1000 Mitarbeiter*innen und mehr
- 500 bis 1000 Mitarbeiter*innen
- 250 bis 500 Mitarbeiter*innen
- 100 bis 250 Mitarbeiter*innen
- 50 bis 100 Mitarbeiter*innen
- 20 bis 50 Mitarbeiter*innen
- 5 bis 20 Mitarbeiter*innen
- Weniger als 5 Mitarbeiter*innen
- Freischaffend, ohne Mitarbeiter*innen

59 [E.2.1] Wissen Sie die genaue Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen? Wenn ja geben Sie diese bitte an.

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

60 [E.3] In welcher Abteilung sind Sie momentan beschäftigt?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

61 [E.3.1] Rotieren Sie durch verschiedene Abteilungen in Ihrem Unternehmen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

62 [E.4] Welche Faktoren waren bei der Wahl des Unternehmens für Sie ausschlaggebend? (0 = unwichtig, 10 = sehr wichtig)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	0 = unwichtig	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 = sehr wichtig
Branche	<input type="radio"/>										
Standort im Saarland	<input type="radio"/>										
Berufliche Perspektiven	<input type="radio"/>										
Stellenbeschreibung	<input type="radio"/>										
Image des Unternehmens	<input type="radio"/>										
Mitbestimmungsgrad im Unternehmen	<input type="radio"/>										
Entgelt/Verdienstmöglichkeiten	<input type="radio"/>										
Bekannte/Verwandte sind im Unternehmen beschäftigt	<input type="radio"/>										

63 [E.6] Wie ist Ihr rechtlicher Status im Unternehmen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Azubi nach §5 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- Student*in
- Diplomand*in
- Praktikant*in
- Sonstiges

64 [E.7] Sind Sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

65 [E.8]

Wie hoch ist Ihre monatliche Vergütung laut Vertrag [Brutto, in Euro] für Ihre Tätigkeiten im Unternehmen? (Bei konstantem Gehalt bitte in allen 3 Feldern den gleichen Wert eintragen.)

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

1. Jahr	<input type="text"/>
2. Jahr	<input type="text"/>
3. Jahr	<input type="text"/>

66 [E.9] Haben Sie neben Ihrer monatlichen Vergütung zusätzliche, regelmäßige Einkommensquellen aus Erwerbsarbeit.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

67 [E.9.1] Warum haben Sie neben Ihrer monatlichen Vergütung ein zusätzliches, regelmäßiges Einkommen aus Erwerbsarbeit?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

68 [E.9.2] Wie hoch ist die Vergütung [Brutto, in Euro] in diesem Nebenjob (monatlich)?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

69 [E.10] Wie hoch ist (wenn bekannt) die monatliche Vergütung [Brutto, in Euro] der regulären Auszubildenden, die nicht studieren, in Ihrem Unternehmen.

Bitte geben Sie Ihre Antwort(en) hier ein:

1. Jahr	<input type="text"/>
2. Jahr	<input type="text"/>
3. Jahr	<input type="text"/>

70 [E.11] Welche der folgenden Sonderzahlungen erhalten Sie?

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Weihnachtsgeld
- Urlaubsgeld
- (tarifliche) Sonder- bzw. Einmalzahlungen
- Erfolgsbeteiligung
- Bonuszahlung für Zwischenzeugnisdurchschnitt
- Erfolgsprämie nach bestandener Abschlussarbeit
- 14. Monatsgehalt
- Sonstige

71 [E.12] Stehen Ihnen weitere, sog. tarifliche Leistungen (Gehaltserhöhungen durch Tarifvertrag, Einmalzahlungen, ...) zu?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

72 [E.13] Möchten Sie nach Abschluss Ihres Studiums weiter in Ihrem aktuellen Unternehmen beschäftigt bleiben?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

73 [E.14] Haben Sie eine Übernahmegarantie nach Beendigung Ihres Studiums?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

74 [E.15] Sind Sie vertraglich verpflichtet, nach dem Studium für eine bestimmte Zeit einen Arbeitsvertrag in Ihrem Unternehmen anzunehmen, wenn das Unternehmen Ihnen einen solchen anbietet?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

75 [E.14.1] Wie lange müssen Sie Ihrem Unternehmen nach Abschluss Ihres Studiums laut Vertrag zur Verfügung stehen?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- länger als 5 Jahre
- 5 Jahre
- 4 Jahre
- 3 Jahre
- 2 Jahre
- 1 Jahr
- keine Angabe

76 [E.16] Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

77 [E.16.4] Inwieweit profitieren Sie von Ihrer Gewerkschaftsmitgliedschaft? (0 = überhaupt nicht, 10 = sehr viel)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| 0 =
profitiere
überhaupt
nicht | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 =
profitiere
sehr viel |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

78 [E.17] Wenn Sie Ihre Situation als kooperativer/dualer Student betrachten und vergleichen diese mit der Situation der Azubis. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? (0 = trifft überhaupt nicht zu, 10 = trifft voll und ganz zu)

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

- | | 0 = trifft
überhaupt
nicht zu | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 =
trifft
voll
und
ganz
zu |
|---|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---|
| Ich fühle mich tariflich benachteiligt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich habe das Gefühl nicht alle Informationen über meine Rechte, Pflichten u.ä. zu erhalten. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich kann bei allen Wahlen (Betriebsrat, Vertrauenskörper,...) meine Mitbestimmungsrechte ausüben. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich werde in allen Punkten (Mitbestimmung, Vergütung, ...) behandelt als die Auszubildenden im Unternehmen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich werde im Großen und Ganzen besser behandelt als die Auszubildenden im Unternehmen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

79 [E.18.1] Erwägen Sie zwecks Interessenvertretung zukünftig die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

E. Fragen zu Ihrer Person

80 [F.1]In welchem Jahr sind Sie geboren?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

81 [F.3]Welchen Geschlechts sind Sie?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- weiblich
 männlich

82 [F.4]Bitte geben Sie Ihren derzeitigen Familienstand an.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ledig
 In einer festen Partnerschaft
 Verheiratet
 Geschieden
 Verwitwet
 Sonstiges

83 [F.5]Welchen Schulabschluss haben Sie?

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife)
 Fachhochschulreife (allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife)
 Mittlere Reife (Realschulabschluss)
 Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss
 keinen Schulabschluss
 Sonstiger

84 [F.6]Haben Sie schon einmal ein anderes Studium ...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- begonnen und abgeschlossen?
 begonnen?

85 [F.7] Welcher ist der höchste Bildungsabschluss Ihres Vaters/Ihrer Mutter?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, min. 12. Klasse)	Fachhochschulreife (allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife)	Mittlere Reife (Realschulabschluss, min. 10. Klasse)	Hauptschulabschluss und qualifizierender Hauptschulabschluss (min. 8. Klasse)	keinen Schulabschluss	Sonstiger	Ist mir nicht bekannt.
Vater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

86 [F.8] Welcher ist der höchste berufliche Abschluss Ihres Vaters/Ihrer Mutter?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Abschluss einer Universität/Kunsthochschule (einschl. Lehrerausbildung)	Abschluss einer Fachhochschule	Abschluss einer Fach-, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Lehre bzw. Facharbeiterabschluss	keinen Berufsabschluss	Ist mir nicht bekannt.
Vater	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mutter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Im Rahmen der Studie "Studiengangsausgestaltung und Rahmenbedingungen von kooperativen und dual Studierenden im Saarland" möchten wir außerdem sehr gerne Einzelinterviews mit kooperativen Student*innen und Studenten führen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich zu einem solchen "Qualitativen Interview" bereit erklären würden!
Sollte Sie sich dazu bereit erklären klicken Sie bitte auf folgenden Link und geben Sie ihre Kontaktdaten ein:

<https://survey.ceval.de/index.php?sid=95338&newtest=Y&lang=de>

Die Umfrage ist bereits abgeschlossen und ihre Kontaktdaten werden somit getrennt von ihren Angaben erfasst!

Wir möchten uns herzlich für Ihre Unterstützung bedanken!

01.01.1970 – 01:00

Übermittlung Ihres ausgefüllten Fragebogens:
Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.